

GROSSE NACHLESE



Dieser wuchtige Sprung des polnischen Mannschaftskapitäns Deyna verdeutlicht symbolisch, welche großen Fortschritte der Fußball in unserem befreundeten Nachbarland machte. Rechts im Foto Rivelino (Brasilien).

- Polens Elf überraschte bei der X. WM-Endrunde, schlug im Kampf um den dritten Platz den dreifachen Weltmeister Brasilien
- Ein erstes Fazit nach 38 Treffern um die Krone des Fußballsports
- Die Saison 1974/75 rückt näher. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die Oberligaansetzungen für die 1. Halbserie der kommenden Meisterschaft

Mit hohem Einsatz um Spartakiadegold

In allen Bezirken unserer Republik kämpfen die kleinen Aktiven um die begehrten Spartakiademedallien. Mit hohem Einsatz, wie unser Bild zeigt, wetteifern sie um Gold, Silber und Bronze, möchten in den Spartakiadespielen beweisen, was sie im Training gelernt haben. Und sie eifern ihren großen Vorbildern nach, wollen eines Tages in die Fußstapfen eines Bernd Bransch oder Jürgen Croy treten. Spartakiaden, sie sind die ersten großen Bewährungsproben für unseren Nachwuchs!

Fotos: Kronfeld, Kilian



DIE NEUE FUßBALLWOCH

Am Dienstagabend empfangen wir liebe Gäste. Zu einem mehrwöchigen Aufenthalt trifft die Fußballauswahl der Demokratischen Republik Vietnam in unserer Republik ein. Der Besuch wird die langjährigen freundschaftlichen Kontakte vertiefen, vorwiegend dem Training dienen, aber zugleich mit Begegnungen in Schwarz, Eisenach, Erfurt, Leipzig, Gera und Halle gewürzt sein. Den krönenden Abschluß soll der Vergleich mit einer DFV-Auswahl bilden (siehe auch Seite 16). Die Jungen aus dem fernen Bruderland dürfen, unabhängig von allen Resultaten, des Bells der DDR-Fußballfreunde gewiß sein.

★

Aus der Erinnerung rufen die Bilder der Stadien auf; zerstört von den Bomben der Aggressoren, doch schon Stunden, Tage, Wochen nach dem endlichen Friedensschluß unter Händen, die eben noch das Gewehr hielten, wiederstanden. Die freudig Ungeduld, wieder in die Arena friedlichen Sports zurückkehren zu können, sprach aus Briefen. Einer war im Januar an dieser Stelle zitiert. P. Thon hatte, zur Genesung im Waldkrankenhaus Bad Nauheim, weilend, um ein Regelmäßiges gebeten und geschrieben: „Ich möchte gern die Tätigkeit eines Unparteiischen übernehmen. Ich denke, daß es ein Tages bei uns in Vietnam so weit sein, daß wir viele Fußballschiedrichter brauchen.“

★

Einest Tages? Der Tag kam rasch, Im Februar begann in der Demokratischen Republik Vietnam die erste offizielle Landesmeisterschaft nach dem grausamen Krieg, 15 Mannschaften nahmen am Wettkampf auf. Die Älteren stellten ihre Erfahrungen erneut zur Verfügung. Die Jugend drängte ungestüm in die Reihen. Ein Drittel der Fußball-Aktivisten dieses Titelkampfes ist zwischen 18 und 20 Jahre alt. Erste Ergebnisse waren begleitet von Meldungen über die Begeisterung der Fans, ihre heißen Diskussionen um geeignete Spielsysteme, die dem Durchschnitt von 1,67 m Körpergröße angemessen sind. Von erfreulichen Problemen war die Rede, eine Eintrittskarte zu den Duellen der Mannschaften mit den vertrauten und dortulande wohl besonders symbolträchtigen Namen zu erhalten: Vorwärts Hanoi gegen Dynamo Haiphong. Und immer wieder schwang der feste Vorsatz mit, bald den Abschluß an das internationale Niveau zu finden.

★

Es ist uns eine Freude und eine Ehre zugleich, unsere vietnamesischen Gästen in diesem Streben ein wenig beihilflich sein zu können. Folgerichtig fiel die Nachricht vom Besuch der DRV-Auswahl fast auf den Tag zusammen mit der Information über ein Gespräch des Erich Honcker mit dem Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam, Nguyen Song Tung, führte. Der SED-Sekretär des Ministeriums für den festesten Willen der Partei- und Staatsführung und des Volkes der DDR, entsprechend den Prinzipien des Sozialismus, das vietnamesische Brudervolk künftig wie bisher aktiv zu unterstützen. Auf ihre Weise läßt die Fußballbegegnung unser Wort zur Tat werden. Herzlich willkommen, teure, tapfere Freunde!

D. W.

Ein großartiger Erfolg

Dank und Anerkennung allen Spielern, Trainern und Funktionären, die zum großartigen Erfolg unserer Nationalmannschaft bei der X. Fußball-Weltmeisterschaft beigetragen haben. Diese hervorragende Platzierung wird unserem Fußball viele Impulse geben.

Peter Wilke, Halle

Offensivdrang beibehalten

Als WM-Neuling einen Platz unter den ersten Sechs zu belegen — das ist eine sehr hohe Leistung. Der Höhepunkt war zweifellos die ausgezeichnete spielerische Leistung gegen den Gastgeber BRD, die mit einem verdienten 1:0-Erfolg und mit dem Gruppensieg belohnt wurde. Schade, daß dieser Schwung, dieser Offensivdrang dann in der zweiten Runde nicht mehr in dem Maße beibehalten werden konnte. Selbst nach einem 1:0-Vorsprung gegen Argentinien vermochten wir nicht mehr so schwingvoll aufzutrumphen. Aber das wird mit dem Elan und den Erfahrungen dieser Endrunde gewiß bald anders sein.

Peter Hoffmann, Pötzkau/Bernburg

Gute Besserung, Siegmund Wätzlich

Für den Dresdner Außenverteidiger Siegmund Wätzlich, der so ungeduldig aufgetrumpft hatte, war die WM-Endrunde wegen einer Verletzung leider vorzeitig zu Ende. Früher als seine Mannschaftskameraden mußte er die Heimreise antreten. Wir wünschen ihm gute Besserung und hoffen, ihn bald wieder auf dem grünen Rasen begrüßen zu können.

M. Becker, Potsdam

Nun öfter zum Fußball

Bislang war ich nicht so ein passionierter Fußballanhänger, bin ich nur gelegentlich zu Spielen gegangen. Seit der WM-Endrunde 1974 bin ich ein ausgemachter Fan. Ich habe, wenn es die Zeit erlaubt, kaum ein Spiel am Fernsehschirm ausgelassen, die fuwo, die ich auch schon vorher durch meinen Sohn regelmäßig gelesen habe, förmlich studiert, um noch mehr Wissenswertes zu erfahren. Künftig werde ich auch wieder öfter zu Spielen gehen, so hat mich der Fußball durch diese Weltmeisterschaft und das gute Abscheiden unserer Nationalmannschaft in seinen Bann gezogen.

Georg Härtel, Dessau

Gute Ergänzung

Dank gebührt auch der fuwo für die gute und umfassende Berichterstattung von der Weltmeisterschaft. Durch die vielseitigen Informationen



wurde eine willkommene Ergänzung zu den Fernsehübertragungen geliefert.

Ulrich Rauh, Plauen

Jeder Einsatz zählt

Wenn ein Spieler in einem Länderspiel nur in den letzten fünf Minuten zum Einsatz kommt, zählt das auch als Länderspiel?

Lothar Binneweg, Hartha
Ja, jeder Einsatz in einem Länderspiel, und ist er noch so kurz, zählt.

71 neue Unparteiische

Der KFA Halle hat in drei Lehrgängen weitere 71 Sportfreunde als Schiedsrichter ausgebildet. 55 Erwachsene und 16 Jugendliche, die sich gemeldet hatten, absolvierten den Lehrgang der unter der Leitung des Kreisschiedsrichterslehrers Erwin Andre stand, mit Erfolg.

Erich Bachmann, Halle

Ein Ball und eine Möwe ...

... stießen kürzlich über unser Schulhof. Waren's wir, zusammen mit dem Fußball beeindruckte das allerdings nicht sonderlich, da er ja im täglichen Nehmen härtere Sachen gewohnt ist. Die Möwe indes ging bemerkt und flüchtete auf den Boden. Schuld daran war ein Lehrer. Von der WM-Begegnungen am Bildschirm angestekt, hatte er seine Spürnasen für die Spitzstunde zu einem Fußballspiel auf den Schulhof geschickt. Um seine Schulqualität zu

DFV der DDR und Günter Schneider danken

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR hat für sein gutes Abscheiden bei der Endrunde der X. Weltmeisterschaft zahlreiche Glückwünsche aus allen Teilen der Republik erhalten. Da es verständlicherweise nicht möglich ist, jedes Schreiben zu beantworten, sei allen Gratulanten auf diesem Wege herzlich gedankt. DFV-Generalsekretär Günter Schneider sendet zu seinem Geburtstag viele Gratulationen und dankt sich Günter Schneider ebenfalls recht herzlich.

demonstrieren, nahm er selbst kraftvoll Maß. Doch die runde Kugel fühlte sich an der falschen Stelle getroffen und nahm eine andere Richtung — hinauf ins Blaue. Und da traf sie wie Tella Geschoss eine Möwe. In bezaubernden Händen erholte sich der Vogel aber bald wieder. Wenn auch nicht gleich der erste Startversuch glückte, so flog er bald wieder von dannen. Vom Fußball, um den sich in diesen Tagen so vieles auf der Welt drehte, hat diese Möwe bestimmt den Schnabel voll.

G. Lange, Waren/Müritzt

Die begnadete Frage

Beachtliche Bilanz und „richtige“ Namen

In der fuwo Nr. 28 war zu lesen, daß der entthronte Weltmeister Brasilien vor dem 0:2 gegen die Niederlande in 17 WM-Begegnungen seit 1966 ungeschlagen war. Welche Ergebnisse wurden in dieser Zeit erzielt? In diesem Zusammenhang gleich noch eine Frage zu den Brasilianern: Was sind die richtigen Namen oder handelte es sich wieder um Spieler-, Künstlernamen, wie beispielsweise bei Fela, der richtig Edson Arantes do Nascimento heißt?

Siegfried Behrendt, Eisenhüttenstadt
Die Brasilianer erzielten nach ihrer letzten Niederlage bei der WM-Endrunde 1966 in England (1:3 gegen Portugal) in WM-Spielen folgende Ergebnisse: Qualifikation für 1970: Kolumbien (Auswärts) 2:0, Venezuela (A) 5:0, Paraguay (A) 3:0, Kolumbien (Heim) 6:2, Venezuela (H) 6:0, Paraguay (H) 6:0. Endrunde 1970 in Mexiko: CSSR 1:1, England 1:0, Rumänien 3:2, Peru 4:2, Uruguay 3:1, Italien 4:1. Endrunde 1974 in der BRD: Jugoslawien 0:0, Schottland 0:0, Zaire 3:0, DDR 1:0, Argentinien 2:1.

Nachstehend die Namen des 30sten WM-Aufgabs und die „richtigen“, vollständigen Namen aller 22 Spieler: Leo: Emmerson Leo, Luis Pereira; Luis Edmundo Pereira; Mario Marinho; Mario Peres Ulbarri, Ze Maria; Jose Maria Rodrigues Alves, Piazza; Wilson Silva Piazza, Francisco Marinho; Francisco Chagas Marinho, Joao Ventura Filho, Leivinha; Joao Leivas Campos Filho, Cesar; Cesar August da Silva Mendes, Rivelino; Roberto Rivelino, Paulo Cesar Lima; Paulo Cesar Lima, Renato Cunha Valle, Veldomiro; Veldomiro Vaz Franco, Nelinho; Manoel Resende de Mattos Carlos; Alfredo; Alfredo; Alfredo; Filho, Marco Antonio; Marco Antonio Feliciano, Paulo Cesar Cartoni Feliciano, Ademir; Ademir da Guia, Serezhnina; Sebastiao Miranda Silva Filho, Eda; Joao Eduardo Americo, Dirceu; Dirceu Jose Guimaraes, Waldir Peres; Waldir Peres Arruda.

* Zeit

Enzo Sasso, Sportjournalist der in Rom erscheinenden Zeitung „Corriere de la Sera“, in einer Umfrage in „Deutsches Sportecho“ vom 12.13. Juli:

Die Enttäuschung über unseren, Italiens WM-Beitrag, will ich nicht mehr strapazieren. Leise Befürchtungen hatte ich ohnehin, immerhin waren es drei DDR-Mannschaften, die Italienische Gruppierung im Europacup durch ihre große körperliche Bereitschaft, ihre disziplinierte Spielweise eliminieren. Dem Nachwuchs ist 23 erging es in der EM nicht anders. Das deutete einen Aufschwung der sozialistischen Länder im Fußball an, und er bestätigte sich bei dieser WM. Eine neue Fußballschule hat ihren Siegeszug angetreten. Und ne-

ben Holland und der BRD ist es Polen, sind es aber auch die DDR und Jugoslawien — wenn auch noch weniger ausgereift —, die sie verkörpern. Typisch dafür neben hoher Einsatzfreude, enormen Temperamenten, die mannschaftsbetonen Spielweise, die alle individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Besten restlos und zweckdienlich in die Spielwirkung einfließen lassen. Stars, die zur Selbstdarstellung neigen, sind keine Stars mehr, im Fußball der 70er Jahre nicht mehr.



Es war wenige Stunden vor dem Finale. Im Pressezentrum des Olympiastadions schwärmte es wie in einem Bienenhaus. Lautsprecherdurchsagen, Fernschreiberklirren, Telefongespräche, Hasten in die Kabinen, Diskussionen um Ergebnisse der Endrunde. Wir saßen in einer ruhigen Ecke, beobachteten das geschäftige Treiben, als an unserem Tisch Rale Rasic Platz nahm. Der australische Cheftrainer plauderte aufgeschlossen, wiederholte seinen Wunsch, im Herbst dieses Jahres der DHfK in Leipzig einen Besuch abzustatten zu wollen. „In unserem Metier muß man lernen, ständig lernen“, meinte er, „sonst bleibt man stehen. Und ich glaube, in der DDR gibt es viel zu sehen, was mir nutzen kann. Ihre Mannschaft besitzt vor allem eines, worauf sich alles andere aufbaut: Disziplin. Ohne diese Disziplin läßt sich heute nichts mehr erreichen, und für mich ist es nur folgerichtig, daß die BRD, die Niederlande und Polen auf den ersten Plätzen einkamen, weil diese Vertretungen ihre taktische Marschroute so diszipliniert umsetzten, wie die anderen nicht. Jetzt gilt es, die Erkenntnisse, alte und neue, in der Praxis zu verwirklichen.“

Über die Disziplin jetzt alle anderen wichtigen Faktoren erfassen!

Tatsächlich ist Rale Rasic nicht zu widersprechen. Schöpferium erfordert zunächst einmal Disziplin, selbstbeherrschend voraus; das Einhalten der vorgegebenen Taktik gründet sich eben auf diese Tugend; das Erreichen einer endrundenreifen Technik bedarf einer langen Zeit, und der gesamte Trainingsprozeß, der ständig qualitativ anzureichern ist, läßt sich eben nicht ohne jene bewußte Disziplin steuern. Daraus ergibt sich mit zwingender Logik, daß künftig an die moralisch-willensmäßigen Faktoren der Aktiven weit höhere Ansprüche noch zu stellen sind, als das in der Vergangenheit der Fall war.

Einheit aller Aspekte

Dabei dürfen natürlich die Proportionen nicht einseitig verschoben werden. Tatsache ist – und das hat diese Endrunde eindringlich bewiesen – daß alle im Fußballsport wirkenden Faktoren eine Einheit bilden müssen, wollen einzelne Aspekte, entsprechend der Eigenheiten der Mannschaften, besonders akzentuiert werden müssen. Alle Komponenten müssen in irgendeiner Form zusammenfließen. Um das Paradebeispiel anzuführen: Die ausgezeichnete Technik der Brasilianer muß folgerichtig brotlose Kunst bleiben, weil sie zu wenig mit anderen Faktoren gepaart wird, weil es hier an läuferischer Bereitschaft fehlt, um nur einen Mangel zu nennen.

Nur der Vollständigkeit halber sei wiederholt, was schon in dieser oder jener Form gesagt wurde: Der Fußball der Zukunft wird angriffsorientiert sein, wird aus einer sicheren Abwehr heraus demonstriert werden, wird sich auf durchschlagungskraftige Flügelstürmer stützen, wird, über die strenge Aufgabenteilung, über spezielle Fähigkeiten hinaus höhere Ansprüche an die universelle Ausbildung stellen! Verteidigende Stürmer und stürmende Verteidiger werden mehr noch als bisher das Geschehen prägen. Alles das ist bekannt, und es liegt an den Experten, weitere Schwerpunkte herauszuarbeiten, mehr sich abzeichnende Tendenzen zu erfassen, um auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Nächstes Bewährung: EM!

Diese Zukunft, um keine Denkpausen eintreten zu lassen, die unnötigen Zeitverlust im Gefolge haben, diese Zukunft hat mit dem Abpfiff der X. WM-Endrunde bereits begonnen. In wenigen Wochen fällt der Startschuß zur neuen DDR-Meisterschaft, kurz danach folgen die ersten Vergleiche des 1. FC Magdeburg, des FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden und des FC Vorwärts Frankfurt/O. in den europäischen Cupwettbewerben, und dann stehen vor allem die EM-Spiele mit

Island, Belgien und Frankreich auf dem Programm. Überdüssig zu betonen, daß gerade Belgien und Frankreich, Zaungäste dieser WM, den Endrundenteilnehmer DDR jagen wollen.

Die Technik verbessern

Weil das so ist, tun wir gut daran, ohne Zeitverlust die während der WM gesammelten Erfahrungen zu nutzen. Dabei ist es keineswegs so, daß wir völlig von vorn beginnen müssen. Ganz im Gegenteil, das vom DFV der DDR langfristig verfolgte Programm – ausgearbeitet 1970 auf dem IV. Verbandstag, präzisiert vier Jahre später, inzwischen schon bewährt in der Praxis –, muß nunmehr vervollständigt werden. Das berührt keineswegs nur die Nationalmannschaft oder lediglich die Vertretungen der Oberliga. Das muß sich zunächst einmal spürbar auswirken im Nachwuchsbereich – hier sind die Relationen eindeutig zu einer umfassenden Schulung der technischen Elemente zu verschleppen –, das sollte sich zum anderen fortsetzen in einer verbesserten

Ausbildung unserer Übungsleiter und Trainer, aller im Fußballsport Verantwortung tragenden Funktionäre, und das kann längst nicht eben in einem qualitativ den höheren Anforderungen entsprechenden Trainingsprozeß unserer besten Mannschaften.

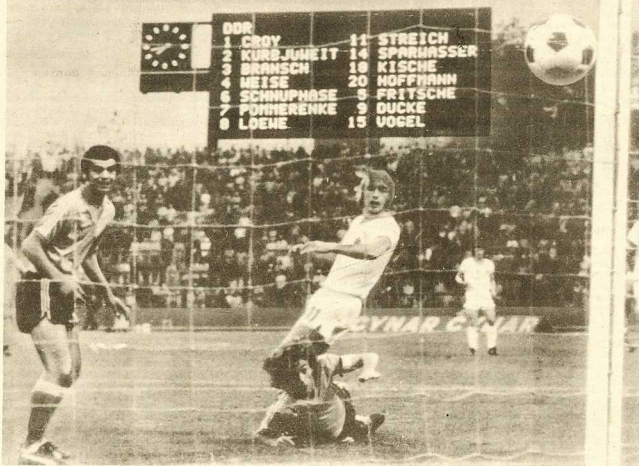
Prioritäten setzen

Hier sind vor allem auch Fragen einer sinnvollen Konzentration der Kräfte zu stellen, einer den steigenden Ansprüchen genügenden Veränderung gewisser Organisationsformen, die beispielsweise die Juniorenoberliga betreffen und der schnelleren und allseitigeren Entwicklung der Talente dienen müssen. Das können nur andeutungsweise einige Probleme sein, die zu lösen sind, wenn wir unseren Stand nicht nur halten, sondern weitere Fortschritte erzielen wollen. Und – insofern sei unsere Schallzeile wiederholt – das setzt vor allem Disziplin voraus. Das Einordnen des Gesamten vor verständlichen Interessen des Einzelnen, das unabhängige Setzen gewisser Prioritäten.

Wichtig: Mitarbeit aller!

Genau damit, mit eben dieser Disziplin, sind wir bisher gut gefahren, haben aus der Mittelmäßigkeit und weniger den Anschluß zur Spitze gefunden. Jetzt bedürfen wir dieser Tugend in höherem Maße noch, denn anderswo ist man ehrgeizig bemüht, verlorengegangenen Boden wettzumachen. Auch künftig auf der Höhe der Aufgaben zu bleiben, dazu brauchen wir ebenfalls die breite Mitarbeit unseres sicherlich breite und reifer gewordenen Fußballhangs, dem wir viel zu verdanken haben und der die weitere Arbeit maßgeblich fördern kann.

Wer da glaubt, jetzt herrsche Ruhe in unserem Fußballsport, der irrt. Gerade jetzt, nicht getrieben von der Hektik der Tagesereignisse, sind die Weichen zu stellen für Künftiges. Je besser uns das gelingt, um so schneller werden wir erreichen, was wir alle wünschen. Eine Woche danach? Nein, kurz vor neuen Höhepunkten!



Joachim Streich vom FC Hansa Rostock erzielt den 1:0-Führungstreffer im Spiel der DDR gegen Argentinien. Am Boden Wolf, links Bargas. Foto: 22

Nur die Bewegung eröffnet Chancen

Fast 2000 Journalisten aus aller Welt berichteten für ihre Leser, Fernsehzuschauer und Rundfunkhörer vom Geschehen der X. WM-Endrunde. Sie sammelten Erkenntnisse aus den Spielen der Mannschaften, zogen Schlüsse und Vergleiche.

Drei Journalisten der DDR kommen auf dieser Seite zu Wort, wunden Gedanken zur Diskussion unter den Fußballfreunden beisteuern. Mehr nicht. Die untenstehenden Beiträge sind nur ein minimaler Ausschnitt ihres WM-Materials!

● Wolfgang Hempel, Rundfunkreporter: KOPFSTÄRKTEITEN...

Umwertend Neues oder gar Revolutionierendes hat diese Fußball-Weltmeisterschaft nicht gebracht! Wurden beispielsweise die Brasilianer von 1958 und auch 1970 förmlich „angehimelt“ und ihre Künste vielerorts als unerreichbar bezeichnet, kann man heute auch in DDR-Fußballer mit Recht sagen: Was die Besten bei der X. Fußball-WM geboten haben, war gut und solide, aber es ist durchaus zu schaffen! Da ist vieles, was wir mit weiter verbesserter Trainings- und Wettkampfgestaltung ebenfalls erreichen können. Sieht man einmal von den wirklichen Ausnahmeerscheinungen Beckenbauer und Cruyff ab, hält sich auch bei den anderen herausragenden Spielern Talent und Fleiß durchaus die Waage. Ja, viele von ihnen haben mehr mit Fleiß denn Talent ihre Klasse erreicht.

Wer den Extrakt aus allen Nachbetrachtungen zu dieser Weltmeisterschaft zieht, landet unweigerlich beim Kernproblem des Fußballs unserer Tage, nämlich bei der gelungenen Kombination aus athletischen, künfterischen und den sportlichen, taktischen Fähigkeiten des Einzelspielers und der ganzen Mannschaft.

Die drei Erstplatzierten des Turniers (und Schweden) haben da meines Erachtens eine weitestgehende Übereinstimmung erreicht. Bei Brasilien, Jugoslawien, Argentinien und auch der DDR gab es Kopfstärkigkeiten nach der einen oder anderen Seite. Bei der DDR stimmten Athletik und Laufbereitschaft bis zuletzt. Spielerische und taktische Fertigkeiten sowohl individuell als auch mannschaftlich wiesen jedoch erhebliche Lücken auf. Beim Ersten das erreichte Niveau mindestens zu halten, im zweiten Falle deutliche Verbesserungen anzustreben – nur das kann die Parole unseres Fußballs nach den Erkenntnissen der WM-Endrunde sein! Ich bin sicher, daß unsere Verantwortlichen die notwendigen Schulflogrungen ziehen und praxiswirksam werden lassen.

● Wolfgang Hartwig, „Junge Welt“: ZÄHLEN AUCH LEHRGELD

Das Dementieren war eine wichtige Beschäftigung während der 2. Finalrunde. Dauerfrage nach dem Brasilien-Spiel: „Warum habt ihr nur so eine defensive Taktik?“ Meine Erwiderung klang dann so: „Ehrfurcht kann keine Taktik sein. Die Pläne waren ganz anders.“ Die Fragen kamen, weil sich unsere Elf mit dem 1:0 gegen die BRD selbst große Maßstäbe setzte! In seiner Stunde gestand mir einer unserer WM-Aktiven, daß jeder Filmmerer, der ihm dann sorgfältiger Beobachter-Tätigkeit vorgebildet wurde, seinen Respekt vor den Rivelino und Jairzinho nur vergrößerte. Brasilianische Tricks entschärfte man aber wohl weniger durch die Zeitlupe, als durch das Studium „am Mann“ und durch Selbstbewußtsein. Jenes Selbstbewußtsein aus dem BRD-Spiel schaute gegen Brasilien aber nur in kleinen Spitzen aus dem Rasen, dabei war Brasilien Respekt vor uns anfangs nicht minder groß...

Wenn Georg Buschner jetzt mit Recht von „Gesellenstück“ spricht, das bei dieser WM abgelegt wurde, dann zählen wir eben auch „Lehrgeld“, als durch das Studium „am Mann“ und durch Selbstbewußtsein. Jenes Selbstbewußtsein aus dem BRD-Spiel schaute gegen Brasilien aber nur in kleinen Spitzen aus dem Rasen, dabei war Brasilien Respekt vor uns anfangs nicht minder groß...

„Bekannte“ waren nur die BRD-Aktiven. Dieses vor allem durch Dynamo Dresdens prima Spiele gegen Bayern München. Die Erinnerung daran war wohl das allerwichtigste der psychologischen Präparation. Das Selbstbewußtsein unserer Spieler zwang dem Gegner zeitweise sogar den „eigenen Stil“ auf.

● Günter Simon, „Die Neue Fußballwoche“: TECHNIK = SELBSTZWECK

Die Beobachtung der europäischen und südamerikanischen Spitze lockt zu einem fachlichen Leistungsvergleich. Dr. Klaus-Dieter Trapp, Leiter des WZ des DFV der DDR, definierte nach seinen WM-Beobachtungen den modernen Erfolgsfußball als „Synthese aller leistungsbestimmenden Faktoren wie Technik, Taktik, Fitneß und Schnelligkeit.“ Weltmeister BRD, die Niederlande und Polen bestätigten durch ihr Abschneiden dieses Urteil. Bei ihnen führte die individuelle wie kollektive technisch-taktische Leistung bei hohem Tempo zu einem variablen Angriffsfußball, wie er von den Südamerikanern auch nicht annähernd erreicht wurde“, resümierte Schottlands Teammanager Willie Ormond. Die Kritik an Brasilien, Argentinien, Chile und Uruguay richtete sich vor allem gegen die anachronistische Art ihres Fußballs. Bedächtig, zeitaufwendig wurde der Ball im Mittelfeld weitergereicht, zumeist quer oder rückwärts, das Prinzip des Ballhaltens wurde zum Selbstzweck. „Die Lust an der Überhöhung des Gegners, am Spiel, ließ die Erkenntnisse des modernen Erfolgsstils völlig in den Hintergrund treten, daß nur die ständige Bewegung aller Spieler, mit und ohne Ball, erst Torchancen eröffnet“, so Schwedens Trainer Georg Eriksson.

Was die Südamerikaner im Umgang mit dem Leder vermögen, gilt munter als Phantastisch. Da hat Europa noch enormen Nachholbedarf. Doch Brasilien Hinwendung zur europäischen Härte, vermochte zum Beispiel nicht durch über hinwegzusetzen, daß einigen Spielern die notwendige Grundschnelligkeit so sehr abgeht, daß der direkte Übergang von der Abwehr in den Angriff nur höchst sporadisch erfolgte.

Argentinien, entwicklungsfähigen Talenten, trauen Experten noch am ehesten die Anpassung an alle leistungsbestimmenden Faktoren zu. Brasilien kündigte bereits für 1978 eine Rehabilitation an. Aber: Europas Vorsprung ist groß!

Abstand ist sehr gering

Internationale Pressestimmen zur WM

● „Przegląd Sportowy“, Warschau: „Unsere Elf hat nicht umsonst ein großes Lob bei dieser Weltmeisterschaft verdient. Sie spielte unkümmert auf, suchte die Offensive und war in ihrem Tatendrang kaum zu bremsen. Der Olympiasieg 1972 ist wirklich kein Zufall gewesen. Der dritte WM-Platz beweist, wie zielstrebig und konsequent in unserem Land gearbeitet wird.“

● „Sport“, Zürich: „Diese prachtvolle holländische Mannschaft, die dieser Weltmeisterschaft mit ihrem großherzigen Fußball so unendlich viel gegeben hat und dem Fußball neue Perspektiven zu eröffnen schien, ist letzten Endes daran gescheitert, daß ihre Verteidigung doch nicht erste Wahl war. In den vorhergehenden Spielen gegen schwächere und weniger angreifungslustige Gegner wurde dieses Manko übertüncht. Nur im 0:0-Match

gegen Schweden zeigte sich, daß die Abwehr sowohl als Ganzes wie auch im einzelnen ihre Mängel hat, daß Haan eben kein gelernter Libero und Risbergson kein Hulshoff ist.“

● „Kicker“, BRD: „Polen hat auf dieser Weltmeisterschaft Fußballgeschichte geschrieben. Hier wird zweckmäßig und schön gespielt. Hier wird nicht gemauert, nicht sichern ein Zu-Null gesichert. Polen hat die Fußballwelt wieder das Schießen beigebracht. Die Verteidiger sind von Fesseln befreit, etwa nur stur hinten zu lauern. Wenn zum Angriff gelassen wird, sind die vier Deckungsspieler zu Angreifern geworden. Im Mittelfeld tut sich was! Dieses Trio strahlt Ideen aus. Hier wird nicht gebummelt, nicht gezaudert, sondern auch über 20 m aufs Tor gezielt. Keine Geheimniskrämerei um die Anspielung.“

● „Frankfurter Rundschau“: „Es mag Diskussionen über die Rangfolge an der Spitze geben, über das Glück der BRD und das Pech der Holländer. Den Einzug ins Finale schafften diese beide Rivalen zu Recht. Keines der übrigen Teams entwickelte über dieses Dreieinhalb-Wochen-Turnier hinaus größere spielerische Brillanz und kämpferische Intuitionen als die Holländer und die BRD. Der geringe Abstand Polens zu den Finalpartnern dokumentiert gleichzeitig die Stärke

Europas und den Aufstieg einer Fußballnation, der sich mit dem Olympiasieg von München und dem Qualifikationserfolg über den Weltmeister von 1966, England, abzeichnet.“

● „Corriere dello Sport“, Rom: „Es war eines der besten Endspiele aller Zeiten. Die Niederlande an der stärkste Vizeweltmeister. Noch nie hat es ein Weltmeister in einem Endspiel so schwer gehabt wie die BRD gegen die Niederlande. Italien hatte Glück, daß es in der Vorrunde weder gegen die BRD noch gegen die Niederlande spielen mußte, denn diese beiden Mannschaften spielten für uns Fußball von einem anderen Planeten.“

● „Daily Express“, London: „Die Niederlande verloren das Finale, weil sie 20 Minuten lang vergaßen, daß sie das weltbeste Fußball-Team sind. Die BRD gewann, weil sie den Charakter und die Hartnäckigkeit hatte, sich nach dem schnellen Führungstorg der Niederländer dagegen zu wehren, zum Narren gemacht zu werden.“

● „Politika“, Belgrad: „Die Niederländer haben nach ihrem Treffer den fatalen Fehler begangen, zum erstenmal während der Weltmeisterschaft ihr Spiel aufzugeben. Die Niederländer agierten schöner, die BRD-Mannschaft rationaler und in der Gesamtrechnung produktiver.“

Die sechs WM-Treffen des Neulings

Experten und Beobachter waren sich noch der WM-Endrunde in ihrem Urteil einig: Der Neuling DDR hat achtbar bestanden, erreichte verdientermaßen die 2. Finalrunde, im untenstehenden Gespräch zieht Cheftrainer Georg Buschner ein erstes Resümee und legt dar, was die künftige Marschroute unserer Arbeit sein muß...



ZWEI SIEGE verbrachte die DDR-nur während des Endrundenturniers, Sie bezwang die BRD 1:0 (im Foto links Torhüter Sparwasser, rechts Gullmann) und Australien 2:0. Siegmär Wätzlich (Foto rechts) hatte mit einer guten Leistung gegen die „Ausies“ maßgeblichen Anteil daran.



Die erreichte Position spielerisch absichern

DFV-Trainer Georg Buschner in einem ersten WM-Fazit
● Individuelle technische und spieltaktische Rückstände gilt es jetzt wettzumachen

Das Kompliment machte ihm die internationale Presse: „Georg Buschner sagt nicht schlechthin etwas. Er hat stets etwas zu sagen.“ Oft erleben wir es, daß Journalistenkollegen nach weniger glücklichen Spielen gespannt waren, ihn bei Ausflüchten, Platinen, allgemeinen Redereien zu ertappen, wie eben andere Trainer auch. Georg Buschner blieb seinen Prinzipien treu. Er analysierte Spiele, beurteilte Aktivität, positiv, aber auch kritisch, jedoch nie abschätzig-verleend. Sein sachlich fundiertes, bestimmtes Auftreten, auch bei provokativen Fragen beherrscht, stets schlagfertig, logisch argumentierend und nicht selten sogar pointiert scherzhaft, witzig, brachte ihm Anerkennung und Lob ein, das man allenfalls noch für längst anerkannte Trainergrößen wie Michels oder Miljanic spendete. Der Alltag hat uns wieder. Spieler und Trainer der DDR gehen wohlverdienten Urlaubsfreuden nach. Aber bevor die Koffer bei Buschners gepackt wurden, stellte sich der DFV-Trainer uns noch zu einem ersten resümierenden WM-Gespräch. „Enttäuscht von der 2. Finalrunde?“ überhören wir ihn. „Wieso eigentlich?“, antwortete er genau so unerblickt. „Wir sind als Individuell wie mannschaftlich unausgereifte Elf in die Runde der letzten Acht eingezogen. Wollten dort, weil ein 4. Rang in der Gruppe kein Ziel sein konnte, den hatten wir ja sicher, weiter kommen. Es wurde insgesamt ein 6. Platz in einem Verband mit 142 Mitgliedsländern. Das ist ein Erfolg, der über jedermanns Erwartungen liegt, vorausgesetzt, man war frei von Illusionen.“

Georg Buschner geht noch weiter: „Dieses Abscheiden ist besser als es unser Fußball derzeit ist. Wenn wir überlegen, welche Mannschaften hinter uns blieben, Doppelweltmeister wie Italien, Uruguay, hervorragend besetzte Mannschaften wie Jugoslawien, Argentinien und Schottland, dann können wir mehr als zufrieden sein. Wir haben, und das Lob gebührt der hervorragenden Disziplin und Moral, den kämpferischen Elan all unserer Spieler, den DDR-Fußball, unseren Sport generell, gut vertreten.“

Mit Wenn und Hätte ließe sich ge-

wiß noch dieser Punkt und jenes Tor nachträglich kalkulieren, aber das trifft in gleichem Maße auch auf die Gegnerschaft zu, ist deshalb indiskutabel. „Unsere Elf hat mit dem 1:0 gegen die BRD für die WM-Überschätzung gesorgt und dabei wohl ihr bestes Spiel geboten“, betonte der DFV-Trainer. „Sie hat sich damit selbst Maßstäbe gesetzt – und zu Hause vielleicht Erwartungen geweckt –, die sie dann gegen Brasilien, Niederlande und Argentinien nicht ganz zu erfüllen vermochte.“

Gar nicht erfüllen konnte, muß man ehrlicherweise bestätigen. Fakt ist, daß mit der WM eine Pechsträhne ihre Fortsetzung fand, die nach Kreische, Dücke, Seguin und Fritzsche mit Vogel eine weitere spielerische Stütze auf die Reservebank verbannte. Kalkuliert man noch den nur schwer erklärbaren Abfall von Streich, eine der großen Hoffnungen nicht nur von Trainer Buschner, dann konnte spieltaktisch nichts Ebenbürtiges zu Brasilien und Argentinien, gar „Holland, die Verkörperung des modernen Fußballs der nächsten Jahre“, wie er sagte, herauspringen. Ja, und dies bewies diese WM neben vielen Fortschritten ohne Augenauwecherei: „Selbst unsere besten Techniker haben Rückstände zur internationalen Elite. Ich gehe soweit – in der individuellen Technik besaßen wir neben Australien die ungünstigsten Voraussetzungen. Auch Zaire, Haiti hoben sich da positiv ab.“

Für die weitere Arbeit, „wenn wir die gute Position absichern wollen“, gibt es folglich vorrangige eine schlußfolgerung: „Die individuellen technischen und spieltaktischen Rückstände müssen durch konzentrierte Bemühungen auf allen Ebenen, beginnend bei den Jüngsten, den Allerjüngsten, wettgemacht werden.“ Maßstab kann dabei nur die Leistung der Besten sein, der Finalisten BRD und Niederlande, und viel Mut dürfen uns dabei die enormen Fortschritte der polnischen Elf geben, die, wie Georg Buschner hervorhebt, „mit den unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung entsprechenden Möglichkeiten den Spieß in die absolute Weltspitze schaffte, ausgeprägte Profi-Länder wie England und Brasilien hinter sich ließ.“



ZWEI REMIS Gegen Argentinien hieß es 1:1 (obiges Foto, r. Hoffmann), gegen Sparwasser, Reinoso, Hoffmann, im Hintergrund Bransch, Figueroa und Valdes, v. l. n. r.).



ZWEI NIEDERLAGEN Gegen Brasilien verlor die DDR 0:1 (Bild links, Weise im Duell mit Leivinha), gegen die Niederlande 0:2 (Foto rechts, Kurbjuweit, Hoffmann am Ball, im Hintergrund Jansen). Fotos: Kronfeld



Gerücht wird: Der FUSSBALLER DES JAHRES

Am Schluß der Saison 1962/63 startete die fuwo zum ersten Mal eine Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“. Wir konnten damals nicht absehen, wieviel Resonanz und Popularität diese Umfrage unter unseren Lesern finden würde. Seit der Umfrage 1966/67 erhielt die Redaktion insgesamt 217 615 Einsendungen, von denen 30 316 richtige Voraussagen eintrafen. Manfred Kaiser, heute Trainer, war der erste Aktive, der den Silbernen Fußballschuh in Empfang nahm, Hans-Jürgen Kreische von Dynamo Dresden wurde im vergangenen

Jahr von der Sportpresse unserer Republik als Bester gewählt.

Heute starten wir die 12. Umfrage. Wen kann unsere Redaktion am Beginn der Saison 1974/75 mit dem Silbernen Schuh auszeichnen? Viele Aktive kämen in Frage... Der ehemalige Nationalspieler und „Fußballer des Jahres“, Jürgen Nöldner, wägt im folgenden Beitrag die Chancen einiger Akteure ab, wagt einen Tip. Er räumt Jürgen Sparwasser vom 1. FC Magdeburg die besten Chancen ein.

„Spari“ gelang der Durchbruch

Als mich dieser Tage die fuwo nach meiner Meinung zum „Fußballer des Jahres 1973/74“ fragte, fiel mir die Antwort nicht leicht. Zahlreich waren die Ereignisse des vergangenen Fußball-Jahres, umfangreich ist die Liste der Spieler, die sich in den Vordergrund spielten und erste Anwärter auf den Silbernen Fußballschuh sind. Es ist ein Titel, der sich nicht in Meisterschaftsrängen oder -punkten errechnen läßt, dessen Beliebtheit jedoch unbestritten ist und der den Sieger auch mit Stolz erfüllt. Wem gebührt in diesem Jahr die Krone? Dem Senkrechtsstarter Martin Hoffmann, der, kaum den Junioren entwichen, mit dem 1. FC Magdeburg Meisterschaft und Europapokal

gewann, zu den Stützen unserer Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft gehörte? Oder dem Auswahlkapitän Bernd Bransch, der bei der WM seine internationale Klasse als Ausputzer nachwies? Meinem ehemaligen Mannschaftskapitän Erich Hamann, der souverän die jüngste fuwo-Punktwertung gewann und den entscheidenden Treffer gegen die BRD großartig vorbereitete? Oder Henning Frenzel, der seit Jahren zu den auffälligsten Persönlichkeiten unseres Fußballs zählt und in der WM-Qualifikation und im UEFA-Cup mit dem 1. FC Lok Leipzig großartig aufspielte? Bei der Wertung aller: Meine Stimme gehört Jürgen Sparwasser, dem in diesem Jahr endlich der seit langem erhoffte und erwartete Durchbruch zum internationalen Klassentürmer gelang. Aus einem oft zaudernden,

in der Auswahl zumeist unter den Erwartungen gebliebenen „Spari“ ist ein selbstbewußter, sein ganzes Können demonstrierender Angreifer geworden.

Eines fiel mir bei einem Blick in die Liste der bisherigen „Fußballer des Jahres“ noch ins Auge. Mit Manfred Kaiser, Dieter Erier, Hans-Jürgen Kreische und mir stehen bisher vier Mittelfeldspieler zu Buche; wohlgernekt vier von bisher elf Siegern. In diesem Jahr dürfte wohl keiner aus dem Mittelfeld in Frage kommen. Auch daran kann man ablesen, daß es gerade in der spiegelstaltenden Zone großer Verbesserungen bedarf, wenn wir noch erfolgreicher spielen wollen. Vielleicht sind, und das würde mich freuen, schon beim nächsten Mal Tyll, Pommrenke, Häfner oder andere Anwärter auf den Fußballschuh.

Unsere Preise

- 1. Preis:
Ein Fernseh-Standgerät, schwarz-weiß, 59er Bildröhre
- 2. Preis:
Ein tragbares Fernsehgerät für Netz- und Batteriebetrieb
- 3. Preis:
Ein Fotoapparat „Praktika L“ mit Telesobjektiv (135 mm) und Sonar
- 4. Preis:
Ein Stereoplattenspieler „Kompliment 202“
- 5. Preis:
Ein Kofferradio „Stern Dynamik II“
- 6. und 7. Preis:
Je eine Reise für zwei Personen zum EM-Qualifikationsspiel DDR-Belgien in Leipzig
- 8. und 9. Preis:
Je eine Armbanduhr
- 10. Preis:
Ein Reisewecker
- 11. bis 30. Preis:
Je ein WM-Buch 1974
- 31. bis 50. Preis:
Je ein Buch
- Olympische Spiele
- 51. bis 70. Preis:
Je ein Wimpel des DFB der DDR
- 71. bis 100. Preis:
Je ein Farbfoto unserer Nationalmannschaft

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrt Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1973/74“ ab. Dabei erhält jede Redaktion eine Stimmzettel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grund veröffentlicht wir auf dieser Seite einen Kasten, in die drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszufüllen, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir die Ergebnisse einiger Redaktionen veröffentlichen.

Die Sportredaktion der Zeitschrift „Volksarmee“ entschied sich für diese Reihenfolge: 1. Bernd Bransch (FC Carl Zeiss Jena), 2. Jürgen Sparwasser (1. FC Magdeburg), 3. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), Erich Hamann (FC Vorwärts Frankfurt Oder), 4. Martin Hoffmann (1. FC Magdeburg), 5. Joachim Streich (FC Hansa Rostock).

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tippreihe“ zu finden und voraussagen. Wir möchten Sie allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufzulege ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

● Die Neue Fußballwoche, 1055 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“, Letzter Einsendetermin ist der 7. August 1974, 17 Uhr (Poststempel).

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Angestellte des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnentscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der von der DDR-Sportpresse gewählten ersten drei Spieler voraussagen kann. Werden von keinem der richtigen Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtszweifel ist dabei ausgeschlossen.

Zum Ausschneiden und Aufkleben

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1973/74?	
NAME	Klub, BSG
1	
2	
3	



Ausgezeichnet als „Fußballer des Jahres“ 1973: Hans-Jürgen Kreische von Dynamo Dresden. Im Länderspiel gegen Rumänien in Leipzig wurde der Mittelfeldspieler der SG Dynamo Dresden schwer verletzt und mußte eine erhebliche Zeit pausieren. Unser Bild rechts: Kreische als Glücksbringer nach dem Auslosen der Gewinner des Preisausschreibens von 1973.

Fotos: Rowell, Berndt

Stationen ihrer ersten Freundschaft!

Nach 36 Jahren waren Polens Fußballer erstmals wieder bei einer WM-Endrunde dabei, die DDR-Elf gab nach vier vergeblichen Anläufen ihr Debüt im Kreis der weltbesten Mannschaften. Beide Vertretungen boten ansprechende Leistungen, besonders der Auswahl aus unserem befreundeten Nachbarland erhielt Anerkennung von allen Seiten. Ihr bemerkenswerter dritter Platz ist zugleich ein schönes

Am 21. September 1952 trugen die Fußballer der DDR ihr erstes Länderspiel aus. Es fand im Warschauer Legia-Stadion während eines sonnigen Nachmittags statt und verlief in sehr angenehmer Atmosphäre. Nach der Begegnung waren beide Mannschaften zufrieden: der Gastgeber, der 3:0 gewonnen hatte, aber auch der Verlierer. Spielerisch war die junge DDR-Auswahl bei ihrem internationalen Debüt den Einheimischen fast ebenbürtig und erhielt oftmals den Beifall des sachkundigen Publikums, die größere Routine lag aber klar aufseiten der polnischen Vertretung.

Damals, vor nahezu 22 Jahren, wurde der Grundstein zur festen Freundschaft der Fußballer unserer beiden Staaten gelegt. Seitdem gab es zehn offizielle Länderspiele, in denen bei drei Unentschieden die polnische Elf viermal und die DDR-Mannschaft dreimal erfolgreich war. Über allem aber standen die herzlichen Kontakte der Beteiligten, die stets gepflegt und ausgebaut wurden. Sie dienten auch dem engen Erfahrungsaustausch. Er fiel auf fruchtbaren Boden und trug wesentlich dazu bei, daß beide Auswahlvertretungen auf internationaler Ebene vorankommen sind.

Ich war bei allen zehn Länderspielen zwischen der DDR und Polen dabei und durfte daher aus eigener Anschauung den Weg der Nationalmannschaften verfolgen. So konnte ich auch erleben, wie aus den einstigen Schülern 1952 im Jahre 1970 Meister wurden, denn eine neue Spielergeneration hatte viel hinzulernt und gewann in Rostock gleich mit 5:0. Das war der überzeugendste Erfolg der DDR-Elf in einem Treffen mit uns nach den 2:0-Siegen in Chorów und Erfurt.

Das 0:5 in der Ostseestadt hatte für uns eine aufrüttelnde Wirkung. Ich erinnere mich noch genau, daß unsere Trainer und verantwortlichen Funktionäre sofort einen neuen Kurs absteckten. Unsere gesamte Arbeit wurde zunächst einer gründlichen Analyse unterzogen. Um andere, bessere Wege zu beschreiben, führen unsere Trainer und Offizielle auch für einige Tage in die DDR.

Die hier gesammelten Erkenntnisse wurden mit dazu verwendet, neue Pläne für die Ausbildung von jungen Fußballern auszuschütten. Waren diese Pläne gut? Heute ist das keine Frage mehr. Die Praxis hat inzwischen die Antwort gegeben. Zwei Jahre nach 1970 wurde unsere polnische Nationalmannschaft in München Olympiasieger, später wurde England in der Qualifikation zur Weltmeisterschaft aus dem Rennen geworfen.

Aber wir haben uns ebenso über die Leistungen der DDR-Spieler gefreut, und es gibt nicht wenige Sportanhänger bei uns, die sagen, daß wir das alles gemeinsam erreicht haben. Schließlich kann die DDR gleichfalls auf stolze Ergebnisse wie den Gewinn der Bronzemedaille beim Olympischen Fußballturnier und das Ausschalten Ruminiens in der WM-Qualifikation verweisen.

Nun haben die Fußballer der DDR und Polens auch bei der WM-Endrunde gute Spiele gezeigt. Den Schützlingen von Georg Buschner gelang es sogar als einziger Vertretung, den späteren Titelträger BRD in der 1. Finalrunde nach einer hervorragenden Partie mit 1:0 zu bezwingen. Der Sieg über den Europameister 1972 und WM-Favoriten Nr. 1 bewies, welches Können in der DDR-Elf steckt.

Unsere polnische Mannschaft sorgte mit ihrem dritten Platz für die wohl größte Überraschung dieser WM-Endrunde. Diese ausgezeichnete Platzierung zeigt zugleich, daß unsere vorhergehenden beachtlichen Ergebnisse keineswegs glücklichen Umständen zuzuschreiben waren. Die Männer von Trainer Kazimierz Gorski demonstrierten einen variablen, offenen Fußball, der von allen Experten als zukunftsweisend bezeichnet wurde. Besondere Register Deyna sowie die Flügelstürmer Lato und Gadocha rückten in den Kreis der Weltklasse vor.

Wir sind verständlicherweise alle stolz auf unsere Mannschaft. Wir haben jedoch ebenfalls Grund zu sagen, daß ein Teil des Ruhms auch in der Freundschaft und Zusammenarbeit der Fußballer beider Länder begründet liegt.

Geschenk für den Geburtstagstisch am 22. Juli, wenn die Volksrepublik Polen den 30. Jahrestag ihrer Gründung feierlich begeht. Über den Weg der polnischen Elf und der DDR-Auswahl, der oftmals gemeinsam beschritten wurde, berichtet in den folgenden Zeilen unser polnischer Mitarbeiter Gregor Aleksandrowicz, ehemals bekannter internationaler Schiedsrichter.



Ihr erstes Länderspiel führte die Nationalmannschaft unserer Republik am 21. September 1952 in Warschau in der Vertretung der Volksrepublik Polen zusammen. Mit von der Partie war seinzeitiger Flügelstürmer Matczak (rechts), der heute stellvertretender Vorsitzender des DFC Dynamo ist.



Jeweils 1:1 hieß es in den Länderspielen 1958 in Rostock und 1968 in Szczecin, in denen aus unserer Mannschaft Siegfried Wolf (Bild links/Mitte) und Vogel (rechts) erkannten.



In den Länderspielen zwischen der DDR und Polen stand stets die Freundschaft im Vordergrund. Vor dem achten Aufeinandertreffen am 28. Oktober 1968 in Krakow begrüßten polnische Mädchen in Landestracht die DDR-Länderspieler. Die jüngste Begegnung gab es beim olympischen Turnier 1972 in der BRD, bei dem unsere polnischen Freunde die Gold-, unsere Männer um Kapitän Bransch (rechts auf dem Bild, links Lubanski) die Bronzemedallien errangen. Fotos: Archiv

Der Strategie

● KAZIMIERZ GORSKI

Seit dem 5. Mai 1971 Auswahltrainer. 53 Jahre. Verheiratet. 1mal A für Polen (1948 0:8 gegen Dänemark). Bei der Legia-Warschau aktiv, dann Trainer bei LKS Łódź. Chopin-Verreher. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Deutsch, Französisch. Größte Erfolge: Olympische Goldmedaille 1972. WM-Dritter 1974. Von 40 Länderspielen unter seiner Regie gingen nur 3 verloren.

Polens Bilanz aus seiner Sicht:

„Der Aufbau unserer Nationalmannschaft erfolgte nach einem langfristigen, durchdachten Programm. Wir erreichten sowohl in allen Mannschaftsteilen als auch in der Abstimmung untereinander jene Sicherheit und Stabilität, die unseren offensiven Stil begünstigten. Angriffsspieler war unser Ziel. Mit 16 Toren, mehr schloß niemand, und Platz 3 wurden wir dafür belohnt. Zu Recht, wie ich glaube!“

WM-Torjäger Nr. 1

● GRZEGORZ LATO

Rechtsaußen. Klub: Stal Mielec. 24 Jahre. Verheiratet. Beruf: Schlosser. Größe: 1,75 m. Gewicht: 71 kg. Länderspiel-Einstand: 10. November 1971. 21 A-Berufungen. Mit 7 Treffern WM-Torschützenkönig 1974. Sein Urteil:

„Natürlich freue ich mich über meine erfolgreichen Spiele, wengleich ich hinzufügen muß, daß mehrere meiner Tore auf der glänzenden Vorbereitung meiner Kameraden beruhten. Meine Stärken? Antrittsschnelligkeit, Beständigkeit, Schußstärke, Instinkt, Mitdenken, Kopfballsituationen. Und was nicht minder wichtig war: wir konnten unser Angriffsspiel über beide Flügel führen, da wir ja mit Robert Gadocha auch über einen Linksausßen von internationaler Klasse verfügten.“

Der Regisseur

● KAZIMIERZ DEYNA

Mittelfeldspieler. Nationalmannschafts-Kapitän. Klub: Legia Warschau. 26 Jahre. Verheiratet. Beruf: Modellbauer. Größe: 1,79 m. Gewicht: 70 kg. Bestritt seit dem 24. April 1968 60 Länderspiele. Torschützenkönig beim olympischen Fußballturnier 1972. Sein Resümee:

„Ich war davon überzeugt, daß wir uns bei der WM steigern würden, wie wir stets an starken Partnern wuchsen. Gorskis Mischung von internationaler Erfahrung und jugendlicher Vitalität war goldrichtig. So weit vorzudringen, erst dicht vor dem Finale zu scheitern, hätte ich nicht prophezeit. Das wäre vermessen gewesen. Zu guten Spielen, zu denen ich sicherlich einiges beigetragen habe, hielt ich unsere Mannschaft durchaus für fähig. Sie hat den polnischen Fußball würdig vertreten!“



WM 74

Die X. WM-Endrunde, der direkte Leistungsvergleich der „letzten 16“, ist Geschichte. Mit der Schlußplatzierung – BRD vor den Niederlanden und Polen – führten Europas Spitzenmannschaften den Beweis, den modernen Erfolgsfußball unserer Tage am ideenreichsten, torgefährlichsten und durchschlagskräftigsten zu interpretieren. Der Sturz des entthronten Titelverteidigers Brasilien auf Platz 4, Argentinien's letzter Platz in der Gruppe A der 2. Finalrunde sowie das frühzeitige Ausscheiden Chiles und Uruguays in der 1. Finalrunde ließen die Stagnation der Südamerikaner kraß zutage treten. Selbst im „kleinen Finale“, im Spiel um Platz 3, registrierten Experten wie Zuschauer die Leistungsunterschiede zwischen Polen und Brasilien. Lesen Sie deshalb unsere nachstehenden Beiträge, in denen wir uns mit den Ursachen beschäftigen, die zum zweiten Titelgewinn des Gastgebers BRD, zur Vizeweltmeisterschaft der Niederlande und zum sensationellen Aufstieg des WM-Dritten Polen führten.



Einer der weltbesten Fußballer: Johan Cruyff. Von seinen Ideen, von seinem Esprit „liebt“ das Spiel der Niederländer. Und wie elegant er einem versuchten Foul aus dem Wege gehen kann, beweist unser Bild.

Foto: Kronfeld

DIE LEISTUNGSS

BRD

Außenseitersiege erregen Aufsehen, werden. Sensationen gleich, gewürdigt. Aber auch dem Favoriten darf man die Anerkennung nicht versagen, wenn er sich – den Heimvorteil konsequent nutzend – schließlich durchsetzt. Insofern verdient die Erringung des WM-Titels durch die BRD-Elf Achtung. Sie trug die Bürde des Favoriten, und sie darf sich nun, da das Erwartete und von vielen Vorhergesagte Ereignis wurde, über den Erfolg freuen. Er fiel ihr schwer genug, und sie zog aus der 0:1-Niederlage gegen unsere Nationalmannschaft die entsprechenden Lehren. Die bestanden für sie darin, daß sie ihre Flügelpositionen stärkte, daß sie ihr ausgeprägtes



NEDERLANDE

Was eigentlich (auf Grund von Erfahrungswerten) niemand für möglich hielt, machten die Niederländer bei der X. WM-Endrunde wahr: die in Stil, Haltung und Charakter über viele Jahre geschiedenen Ajax- und Feyenoord-Stars fanden erstmals auch in der Nationalmannschaft der „Oranjer“ eine gemeinsame Sprache! Trainer Rinus Michels (46), seit dem 11.1.74 mit der autoritären Entscheidungsbefugnis vor Frans Fahrenhorst und Cor van der Hart ausgestattet, bewirkte vor allem zwei Dinge:

- Der „Zauberer“ schuf in der Auswahl eine Klubatmosphäre, durch
- Großzügigkeit und Disziplin gleichermaßen geprägt. Und er legte
- die Elf unter der großartigen Re-



VR POLEN

Es mag kurios klingen, aber dem Turnierverlauf nach ist es zutreffend: Polens Elf hat die meisten Treffer der WM-Endrunde (10) erzielt, ist jedoch nur Dritter. „Wir freuen uns über diesen dritten Platz, weil er den Aufschwung unseres Fußballs nachhaltig unter Beweis stellt“, kommentierte WM-Schützenkönig Grzegorz Lato von Stal Mielec.

Die angriiffsorientierte Spielweise unserer Freunde brachte ihnen viele Sympathien ein. Das mag eine lapidare Feststellung sein. Aber wenn man berücksichtigt, daß bei einer Weltmeisterschaft im wahren Sinne des Wortes viel auf dem Spiel steht, dann verdient eine solche Orientierung höchstes Lob. Beide



TABILSTEIN DER X. WM



WELTMEISTER. Von rechts erkennen wir: Beckenbauer, Maier, Cullmann, Schwarzenbeck, Flohe, Müller, Overath, Grabowski, Vogts,

Breithorn, Hoeneß. Der Weltmeister setzte weiterhin Hölzenbein, Bonhof, Wimmer, Höttges, Heyndes und Netzer ein.



Spielvermögen noch mehr mit kämpferischem Elan paarte. „Wir müssen deckungstreuer werden“, schätzte Kapitän Beckenbauer nach dem 1:0-Sieg der DDR über die BRD ein, „uns mehr den anderen anpassen. Flexibel genug sind wir, um dies zu tun.“

Tatsächlich wurde dann in der zweiten Runde und vor allem im Finale diese Flexibilität bewiesen, wobei der Kapitän, wie eingeweihte Stimmen wissen wollten, mehr und mehr das Kommando übernahm, seine Mitspieler an Verpflichtungen erinnerte, die sie eingingen und die sicherlich auch mit recht hohen Einnahmen aus Reklamequellen zusammenhängen. Mit einem Gesamtalter von 292 Jahren (knapp 27 im

Schnitt) und 488 Länderspielerbrutten (über 44 pro Spieler) stellte sie eine gute Mischung in jeder Hinsicht dar. Mit diesem Fund der Erfahrung wucherte sie vor allem im Finale, in dem sie sowohl mit Geschick als auch mit Glück alle kritischen Phasen überstand. Hier machten sich die Vorzüge Beckenbauers, die Steuerungsfähigkeit von Maier, Vogts, die Turnieroutine Overaths, der Torinstinkt Müllers, das verbesserte Flügelspiel Hölzenbeins, Grabowskis sowie ihre Ausgeglichenheit vorteilhaft bemerkbar. In ihren sieben Spielen erzielte die BRD-Elf 13:4 Tore, holte 12:2 Punkte und ging nur gegen die DDR völlig leer aus. —ks—

VIZEWELTMEISTER. Die Niederländer setzten Achtungszeichen in allen Spielen. Von links nach rechts erkennen wir: Crujff, Jongbloed,

Haan, Rensenbrink, Rijsbergen, Rep, Suurbier, Jansen, van Hanegem, Krol, Neeskens. Außerdem im Finale: R. v. d. Kerkhof, De Jong.



● gie von Johan Crujff auf einen bedingungslosen Angriffsfußball
● fest, der für jeden Widersacher
● von schockierender Art war!

Wenn die Männer aus dem Tulpen- und Windmühlensland stürmen, scheinen alle taktischen und Organisationsprinzipien in der Mannschaft über Bord zu sein. „Jeder hat sich der Abwehr wie dem Angriff gleichermaßen verpflichtet zu fühlen. Starres Positionsspiel ist Mittelalter. Fitneß, Temposchärfe, Bewegung, Positionswechsel — dadurch allein ist moderner Fußball charakterisiert“, urteilte Michels über die Grundausfassung des „Oranje“-Teams. Mit sieben, acht Spielern abzuwehren

(unübertroffen ihre Absetzfälle), im nächsten Atemzug mit einer personellen Überzahl zu stürmen, das war der Holländer Prinzip. Drei Spielern kamen spezielle Aufgaben zu: Libero Haan organisierte die Abwehr; van Hanegem variierte die Aktionen im Mittelfeld (im Finale gegen Hoeneß allerdings mit entscheidenden physischen Verschiebungen); Crujff dirigierte die entschlossenen Flügelspieler Rep und Rensenbrink sowie die nachstoßenden Verteidiger Suurbier und Krol in unnachahmlicher Meisterschaft. Ganz abgesehen davon, daß er neben der Regie auch den persönlichen Torerfolg nie aus den Augen verlor. Die Niederländer zu sehen, war ein Genuß! —gs—

DRITTER DER WM. Die polnische Vertretung war die Überraschung dieser X. Endrunde. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Tomaszewski, Domarski, Wiczorek, Gorgon, Mazzycki, Fischer, Kalinowski. Mittlere Reihe (v. l. n. r.):

Trainer Strelau, Szarmach, Jakobczak, Koszeczko, Cmikiewicz, Zmuda, Gut, Deyna, Kmiecik, Chefnratner Gorski. Vorn (v. l. n. r.): Kusto, Musial, Lato, Bulzacki, Kalinowski, Gadocha, Kapka.

Foto: Kronsfield (2), Interpress



Flügelstürzer (Lato, Gadocha) sorgten ständig für Gefahr vor dem gegnerischen Strafraum, Lato selbst jagte die Kugel siebenmal ins Netz. „Diese Elf beherrschte den Tempo- und Rhythmuswechsel ausgezeichnet. Sie wußte genau, wann der Steil- oder der Querschuß gespielt werden muß“, schätzte DFV-Trainer Dr. Rudi Krause ein. Lediglich eine Niederlage (0:1 gegen die BRD in der 2. Finalrunde) zwang davon die Polen Fußball drauf und dran ist, sich in der Weltspitze zu etablieren. Das 1:0 im sogenannten „kleinen Finale“ gegen den schon entthronten Weltmeister Brasilien unterstrich auch die Kampfkraft des polnischen Teams! „Man muß

auf sein Können vertrauen“, sagte Chefnratner Kazimierz Gorski seinen Schützlingen immer wieder. Deshalb ist es nicht erstaunlich, daß selbst international weniger profilierte Akteure wie Zmuda, Lato, Mazzycki oder Lubanski-Ersatz Szarmach an der Seite ihrer Mannschaftskameraden Großes vollbrachten. Bestehend im polnischen Kollektiv: Die Verbindung zwischen Technik, Taktik und Athletik!

Unser Nachbarland lebt im Fußballfieber. Zu recht, wie wir meinen. Selbst in schwierigen Situationen (3:2 gegen Argentinien) ließ sich die Mannschaft kaum von ihrem Vorhaben abbringen, demonstrierte vielmehr ihren eigenen Stil! —gs—

Edward Gierlek empfing polnische Nationalelf

Warschau bereitete den polnischen Fußballern bei ihrer Heimkehr von der Endrunde einen großen Empfang. Tausende Menschen begrüßten die drittbeste Mannschaft des WM-Turniers auf dem fahnen geschmückten Flughafen und bei der Fahrt durch die Stadt mit dem traditionellen „Sto lat“ und ungezählten Blumen. Immer wieder klang lauter Beifall auf, wenn Kapitän Deyna den Pokal für die schußstärkste Elf der WM 1974 über dem Kopf schwenkte. Später wurde die Delegation vom Ersten Sekretär des ZK der PVP, Edward Gierlek, und Ministerpräsident Piotr Jaroszewicz herzlich in der Heimat willkommen geheißen. Edward Gierlek dankte allen Beteiligten für die würdige Vertretung der polnischen Farben und für die aufregenden Erlebnisse, die sie Millionen von Sportanhängern schenkten.

BRD vor Polen

Den Fairneß-Pokal gewann Gastgeber BRD mit 32 Punkten vor Polen (30), den Niederländern (26) und Schweden (25). Von den 30 bei der WM eingesetzten Schiedsrichtern wurde der Engländer John Taylor, der auch das Finale leitete, am meisten beschäftigt. Er piffte drei Begegnungen.

Zagalos Nachfolger

Der Empfang der Mannschaft ist vom brasilianischen Staatspräsidenten abgesagt worden. Für Trainer Mario Zagalo ist bereits ein Nachfolger im Gespräch. Es ist der 60jährige Brandao, der den FC Pelotas in Sao Paulo 1972 und 1973 zur Landesmeisterschaft führte.

Scheurer Ehrenbürger

Der 49jährige Schweizer Unparteiische Rudolf Scheurer, der bei der WM 1974 seine Karriere als FIFA-Schiedsrichter beendete und zwei Spiele leitete, ist von der Gemeindevollversammlung seines Heimatorts Bettlach zum Ehrenbürger ernannt worden.

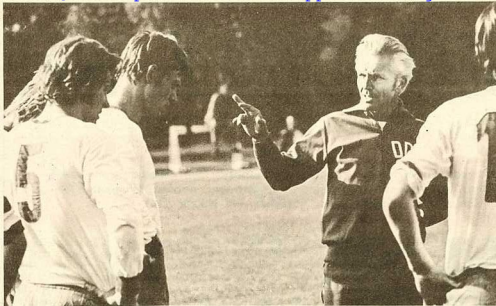
Weltpokal wieder im Safe

Zwei Tage nach Beendigung der WM wanderte der Weltpokal wieder in den Safe einer Frankfurter Bank. In einer geheimen Aktion wurde die auf einen Wert von 100 000 Mark geschätzte Trophäe per Panzerwagen von München nach Frankfurt/Main geschafft, wo sie nun vier Jahre lang streng gesichert verbleiben wird.

Vorbereitungen beginnen

19 468 ist die neue Leitzahl des Weltfußballs. Unter dieser Nummer hat die argentinische Regierung ein Gesetz erlassen, mit dem die Durchführung der XI. Fußball-Weltmeisterschaft 1978 zum Landesinteresse erklärt wurde. Mit Abschluß der Spiele in der BRD laufen jetzt in Argentinien die Vorbereitungen auf die WM in vier Jahren voll an.

Für die Nachwuchsauswahl unserer Republik hat bereits der Ernst der Saison begonnen. Das neu zu formierende Kollektiv, das ab September die Qualifikationsbegegnungen um die III. Europameisterschaft für diese Altersklasse zu bestreiten hat, unterzog sich am Sonntag in Cottbus einem ersten Test. Partner in der Lausitzer Metropole war die CSSR-Elf von Skoda Pizen, die nach 90 Minuten als 1:0-Sieger den Rasen verließ. Dieses Auftakt-Treffen unseres Nachwuchses vermittelte natürlich noch wenig Erkenntnisse über den Leistungsstand. Das Spiel diente in erster Linie der Sichtung weiterer Akteure, die uns in den bevorstehenden EM-Vergleichen vertreten sollen!



Jeder Hinweis von Cheftrainer Georg Buschner (rechts) ist getragt. Links erkennen wir den Leipziger Joachim Fritzsche, der sich in der Nachwuchsauswahl seine ersten internationalen Sporen im Männerbereich verdient. In der Mitte Auswahlkapitän Bernd Bransch. Gute Leistungen in der Nachwuchself sind eine der Voraussetzungen, um den Sprung in die Nationalmannschaft zu schaffen.

Foto: Kronfeld

Der beste Gästespieler erziele das entscheidende Tor zum 1:0-Erfolg

● DDR-Nachwuchsauswahl-Skoda Pizen 0:1 (0:0)

DDR (weiß): Jakubowski (FC Hansa Rostock), Krebs (Rot-Weiß Erfurt), ab 70. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Weber (Dynamo Dresden), Haase (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Helm (Dynamo Dresden), Moldt, Hammer (beide 1. FC Lok Leipzig), Mischinger (FC Hansa Rostock), Schumann (FC Carl Zeiss Jena), Heidiger (BFC Dynamo), Kotie (Dynamo Dresden) (im 1-3-3-3); Trainer: Riediger.

Skoda (blau): Zalec, Brusnický, Šudík, Kráus, Michalek, Šimůn (ab 68. Menárik), Kaspar, Klamo, Krusčina (ab 84. Nemeček), Bican, Kribala — (im 1-3-3-3-3); Trainer: Švénier.

Schiedsrichterkollektiv: Kusto (VR Polen), Peschke (Radebeul), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 6.000; Torserziel: 0:1 Kribala (84.).

Böllerschüsse gehörten mit zur Abschlusszeremonie der XIII. Weltmeisterschaft im Turnierangelsport im Cottbuser Max-Reimann-Stadion. In den Regen hinein segelten auch Fallschirmgänger der GST. Trotz der widrigen Witterungsstände

warteten die Luftsportler zum Teil mit bemerkenswerter Genauigkeit auf.

Die 6000 im Stadion aushaltenden Zuschauer waren nun gespannt, ob die Fußballer ebenfalls mit Präzision spielen würden, was allerdings auf dem glatten Geläuf von vornherein ein schwieriges Unterfangen war. Der Tabellenverzehnte aus der CSSR machte es dann aber vor, daß bei guten technischen Fertigkeiten auch unter diesen Umständen annehmbare Leistungen geboten werden können.

Durch bessere Ballkontrolle setzten sich die Gäste gut in Szene, so daß es einer längeren Anlaufzeit bedurfte, ehe sich unsere Auswahl einigermassen gefunden hatte. Sicherlich lag das auch an fehlender Ausstrahlung im Mittelfeld. Die Stürmer waren doch oft auf sich allein gestellt. Hier war besonders der Fleiß Schumanns lobenswert, jedoch rannte er

sich durch zu späte Abgaben häufig fest. Die einzige Chance für die DDR in der ersten Halbzeit vergab Riediger, als es ihm an Entschlußkraft mangelte (34.). Die Vorstöße Skodas, meist von Mittelfeldspieler Kaspar inszeniert, rissen Lücken in die DDR-Abwehr. Sie hatte die heikelste Situation zu überstehen, als Michalek einen Fernschuß wagte, der Jakubowski durch die Arme und an den Pfosten sprang.

Für die Entscheidung sorgte dann Kribala bald nach dem Wiederanpfiff, wobei er eine Unkonzentriertheit von Krebs bestraft. Die Frage war nun, ob die DDR-Elf den Rückstand aufholen würde. Doch Ungereimtheiten im Angriff verhinderten das Remis eines unermüdlich rackenden Gastgebers, der aber immer wieder durch schnelle Konteraktionen in Gefahr gebracht wurde. Vor allem der spritzige Kribala machte später unserer Deckung schwer zu schaffen, was auf der Gegenseite Weber mit anerkennenswerten Offensivgeist auszugleichen versuchte.

So scheiterte eine nicht den rechten Faden findende DDR-Vertretung an einem geschlossener auftretenden Partner. Jedoch sollte man in Rechnung stellen, daß hier eine kaum vorbereitete Nachwuchsauswahl antrat, die außerdem auf vielen Positionen neuformiert war.

HAJO SCHULZE

Stechen - wie Elfmeterduelle

Hinter nicht wenigen Namen der 72 Herren, die sich neben 18 Damen an der Weltmeisterschaft im Turnierangelsport „Fußball“. Nun war nicht exakt zu ergründen, was die ehemaligen Kicker zum Wurfersport bewegt. Fest steht, daß auch hier Können verlangt wird, wo bei Vergleiche mit dem Fußball sicherlich nur schwer anzustellen sind. Vielleicht dieser: Wie das Reglement vorschreibt, erfolgt bei Punktgleichheit ein sogenanntes Stechen. Hier heißt es dann, bei den Würfen auf die mitgelagerten Scheiben oder grünen Tüchern Ruhe zu bewahren. Wie eben beim Fußball, wo man beim Elfmeterschießen bekanntlich auch eiserne Nerven haben muß.

Drei Tage lang kämpften in Cottbus die Turnierangelsportler in 25 Disziplinen um die WM-Titel. Peter Hässig aus der Schweiz, der in Cottbus zum 16. Male Weltmeister wurde, hielt sich seine Konzentration beim Stechen und die athletische Bereitschaft beim Fußball. Der Weltmeister meinte: „Die DDR war ein würdiger Gastgeber, uns hat es prima in Cottbus gefallen...“

H. S.



Dynamo verabschiedete Rau und Hemp

Die SG Dynamo Dresden hat im Beisein des Oberligakollektivs und von Mitarbeitern der Gemeinschaft die langjährigen Oberligaspieler Horst Rau und Meinhard Hemp herzlich verabschiedet. Beide haben sich der FSV Lok Dresden ange-

schlossen. Dank wurde auch Willi Baumgart ausgesprochen, der mit seiner Gattin viele Jahre das Kasino im Dynamo-Stadion geleitet hat und jetzt diese Tätigkeit aus Altersgründen aufgab.

Das Oberligakollektiv des UEFA-Cupteilnehmers reist vom 15. bis 20. Juli zu zwei Freundschaftsspielen in die Volksrepublik Polen, erwartet am 28. Juli die Vertretung von Slask Wroclaw und beteiligt sich vom 2. bis 4. August an einem Turnier in Jablonec, an dem außerdem Bohemians Prag, Universitatis Cluj und Verantstalter Liga Jablonec teilnehmen.

Drei Vergleiche mit polnischen Mannschaften

Das Oberligakollektiv der BSG Stahl Riesa hat in ihrem Vorbereitungsprogramm auf die neue Saison drei Begegnungen mit polnischen

Mannschaften. So werden am 19. Juli vor eigenem Publikum mit Szombierki Bytom die Kräfte gemessen, während die Stahlwerker am 28. Juli bei Odra Opole und zwei Tage darauf bei Zagłębie Walbrzych antreten.

Thomas Börner hat geheiratet. Ihm und seiner Gattin wünschen herzlichen Glückwunsch. Werner Pafel und Günter Wendisch haben sich der FSV Lok Dresden angeschlossen.

Drei junge Ehemänner

Bei der BSG Wismut Ute haben zwischen der Saison 1973/74 und 1974/75 gleich drei Mitglieder des Oberligakollektivs den Hafen der Ehe angeheuert: Detlef Zimmer, Günter Seinig und Andreas Pekarek. Ihnen und ihren Ehefrauen wünschen wir viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

In der Vorbereitung auf die neue Saison bestreiten die Erzgebirgler auch einige internationale Vergleiche. Sie beteiligen sich vom 19. bis 22. Juli

an einem Turnier in Walbrzych und bestreiten zwischen dem 3. und 12. August drei Begegnungen in Ungarn.

Scheurell nach Kuba

Für das im September dieses Jahres stattfindende Juniorenturnier der Freundschaft in Kuba wurde vom DFV der DDR Klaus Scheurell als Schiedsrichter nominiert.

Heinz Einbeck wird das Städtesspiel Moskau-Sofia leiten. Beide Mannschaften treffen anläßlich des Turniers „30 Jahre VR Polen“ in Krakow aufeinander. Der DDR-Schiedsrichter pfeift außerdem die Begegnung um den dritten Platz dieser Veranstaltung.

Das Länderspiel zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR wird am 4. September in Warschau ausgetragen.

Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen • Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen •

Neuling Narva machte Schlagzeilen

BERLIN: Liga-Absteiger Motor Köpenick in Nöten
• 1. FC Union II an 18 Spielplatz • Chemie Velten mit größter Zuschauerresonanz

An 18 von 30 Spieltagen führte der 1. FC Union II die Berliner Bezirksliga an. In hundertbüchlicher letzter Minute mußten die Wuhlfelder doch noch dem hartnäckigen Verfolger Narva Platz 1 überlassen. Die Union-Elf lag in der abschließenden Meisterschaftsrunde beim Gastgeber Vorwärts Bestensee 60 Sekunden vor dem Abpfiff mit 2:1 in Front, dann aber gleich der Kontrahent aus. Dieses Unentschieden kostete den Titel, denn Narva behielt zur gleichen Stunde über die BSG Luftfahrt in sicherer Manier mit 6:0 die Oberhand und verdrängte Union II so dank des besseren Torstandes. Narva wäre allerdings auch als Tabellenzweiter in die Liga aufgestiegen, da Union II durch das Scheitern der 1. Mannschaft in der Oberliga-Qualifikation ohnehin in die Bezirksliga hätte verbleiben müssen.

Der neue Meister ist die große Überraschung der Saison 1973/74. Als Neuling bestimmte er von Beginn an das Geschehen im Vordergrund mit Narva war nie schlechter als auf Rang 4 (9. bis 11. Spieltag) platziert. Übungsleiter Jan-Hinrich Uuden und Seckslender Manfred Burkert, der

allerdings aus beruflichen Gründen jetzt seine Funktion aufgab, haben an der guten Entwicklung des Kollektivs wesentlichen Anteil. Neben jungen Spielern wie Laskowski, Jawinski, Häusler oder Balz bilden erfahrene Aktive wie Stange, Bolz, Kohle und Ernst die Stützen der Elf. Durch den Zugang des Torwart-Routiniers Zulkowski und des Flüchtlings Wiltschok (beide von Stahl Finow) im zweiten Durchgang wuchs die Spielstärke weiter.

Mit Vorwärts Bestensee bot ein zweiter Aufsteiger beachtliche Leistungen. Unter der Regie des einstigen Oberliga-Schülmanns Heinz Klemm war die Armee Mannschaft sogar siebenmal Spitzenreiter. Später hatte sie monatelang den dritten Tabellenplatz inne, den sie schließlich noch an Stahl Oranienburg abtreten mußte. Diese Vertretung holder in der Rückrunde hinter Narva (27:3 Pkt.) Bilanz (21:9). Dem Vorwärts imhine die Punkte aus der mit 4:2 gegen Narva gewonnenen Begegnung abgesprochen, weil ein Spieler unrechtmäßig mitgewirkt hatte.

Im Abstiegsgeschehen nach der ersten Halbserie Fortuna Biesdorf die „Rote Laterne“. Vom 18. Spielplatz an wartete die Elf mit einer verblüffenden Steigerung auf, steckte

nur noch zwei Niederlagen ein und erreichte 17:13 Punkte. Den insgesamt krassen Leistungsabfall hatte Liga-Absteiger Motor Köpenick zu verzeichnen, obwohl er sich im großen und ganzen auf den gleichen Spielerniveau wie in der vorangegangenen Spielzeit stützte. In der zweiten Halbserie wurden lediglich zehn Pluszähler (neben Schulzendorf) in diesem Zeitraum das schwächste Abschneiden registriert, so daß sogar der Verlust der Bezirksliga drohte und sich die Mannschaft gerade noch mit einem neuen Auge vor den Absteigern Köpenick und Motor Wildau rettete. Neue Mitglieder der Bezirksliga sind Dynamo Adlershof, Concordia Wilhelmshagen, SC Hohenschönhausen, Turbine Bawang, BSG Außenhandels und Chemie-Schmöckwitz. Neben den genannten Absteigern scheiden auch Stahl Oranienburg, Vorwärts Bestensee und Chemie Velten aus und werden in der Bezirksliga Potsdam spielen.

Die Statistik sagt aus, daß in den 240 Spielen 844 Tore geschossen wurden, was einem Durchschnitt von 3,52 entspricht. Damit kann man der Rekordmarke der letzten 16 Jahre nahe (1968/70: 3,8). Die besten Torschützen waren Politz (BFC Dynamo 11) und 25 Treffern vor Ernst (Narva) 21, Tyslerowicz (Rotation Berlin) 20, Willig (Chemie Velten) 18,

Stötz (Rotation), Volkmann (Narva) und Heuer (Vorwärts Bestensee) je 17. Am klarsten gewannen Narva gegen Wildau (8:1). Bestensee gegen Velten (7:0) und Rotation gegen Schulzendorf (8:2); alle vier- und fünfstellige Siege von Narva gegen Velten (8:0); Narva-Oranienburg, Rotation-Friedrichshagen, Velten-Köpenick und Narva-Luftfahrt. Als Endresultat (24 verschiedene Schlußergebnisse) kam das 1:1 (35X), 2:1 (30X), 3:1 (25X), 4:1 (20X), 5:1 (15X), 6:1 (10X), 7:1 (5X), 8:1 (2X), 9:1 (1X), 10:1 (1X), 11:0 (1X), 12:0 (1X), 13:0 (1X), 14:0 (1X), 15:0 (1X), 16:0 (1X), 17:0 (1X), 18:0 (1X), 19:0 (1X), 20:0 (1X), 21:0 (1X), 22:0 (1X), 23:0 (1X), 24:0 (1X), 25:0 (1X), 26:0 (1X), 27:0 (1X), 28:0 (1X), 29:0 (1X), 30:0 (1X), 31:0 (1X), 32:0 (1X), 33:0 (1X), 34:0 (1X), 35:0 (1X), 36:0 (1X), 37:0 (1X), 38:0 (1X), 39:0 (1X), 40:0 (1X), 41:0 (1X), 42:0 (1X), 43:0 (1X), 44:0 (1X), 45:0 (1X), 46:0 (1X), 47:0 (1X), 48:0 (1X), 49:0 (1X), 50:0 (1X), 51:0 (1X), 52:0 (1X), 53:0 (1X), 54:0 (1X), 55:0 (1X), 56:0 (1X), 57:0 (1X), 58:0 (1X), 59:0 (1X), 60:0 (1X), 61:0 (1X), 62:0 (1X), 63:0 (1X), 64:0 (1X), 65:0 (1X), 66:0 (1X), 67:0 (1X), 68:0 (1X), 69:0 (1X), 70:0 (1X), 71:0 (1X), 72:0 (1X), 73:0 (1X), 74:0 (1X), 75:0 (1X), 76:0 (1X), 77:0 (1X), 78:0 (1X), 79:0 (1X), 80:0 (1X), 81:0 (1X), 82:0 (1X), 83:0 (1X), 84:0 (1X), 85:0 (1X), 86:0 (1X), 87:0 (1X), 88:0 (1X), 89:0 (1X), 90:0 (1X), 91:0 (1X), 92:0 (1X), 93:0 (1X), 94:0 (1X), 95:0 (1X), 96:0 (1X), 97:0 (1X), 98:0 (1X), 99:0 (1X), 100:0 (1X), 101:0 (1X), 102:0 (1X), 103:0 (1X), 104:0 (1X), 105:0 (1X), 106:0 (1X), 107:0 (1X), 108:0 (1X), 109:0 (1X), 110:0 (1X), 111:0 (1X), 112:0 (1X), 113:0 (1X), 114:0 (1X), 115:0 (1X), 116:0 (1X), 117:0 (1X), 118:0 (1X), 119:0 (1X), 120:0 (1X), 121:0 (1X), 122:0 (1X), 123:0 (1X), 124:0 (1X), 125:0 (1X), 126:0 (1X), 127:0 (1X), 128:0 (1X), 129:0 (1X), 130:0 (1X), 131:0 (1X), 132:0 (1X), 133:0 (1X), 134:0 (1X), 135:0 (1X), 136:0 (1X), 137:0 (1X), 138:0 (1X), 139:0 (1X), 140:0 (1X), 141:0 (1X), 142:0 (1X), 143:0 (1X), 144:0 (1X), 145:0 (1X), 146:0 (1X), 147:0 (1X), 148:0 (1X), 149:0 (1X), 150:0 (1X), 151:0 (1X), 152:0 (1X), 153:0 (1X), 154:0 (1X), 155:0 (1X), 156:0 (1X), 157:0 (1X), 158:0 (1X), 159:0 (1X), 160:0 (1X), 161:0 (1X), 162:0 (1X), 163:0 (1X), 164:0 (1X), 165:0 (1X), 166:0 (1X), 167:0 (1X), 168:0 (1X), 169:0 (1X), 170:0 (1X), 171:0 (1X), 172:0 (1X), 173:0 (1X), 174:0 (1X), 175:0 (1X), 176:0 (1X), 177:0 (1X), 178:0 (1X), 179:0 (1X), 180:0 (1X), 181:0 (1X), 182:0 (1X), 183:0 (1X), 184:0 (1X), 185:0 (1X), 186:0 (1X), 187:0 (1X), 188:0 (1X), 189:0 (1X), 190:0 (1X), 191:0 (1X), 192:0 (1X), 193:0 (1X), 194:0 (1X), 195:0 (1X), 196:0 (1X), 197:0 (1X), 198:0 (1X), 199:0 (1X), 200:0 (1X), 201:0 (1X), 202:0 (1X), 203:0 (1X), 204:0 (1X), 205:0 (1X), 206:0 (1X), 207:0 (1X), 208:0 (1X), 209:0 (1X), 210:0 (1X), 211:0 (1X), 212:0 (1X), 213:0 (1X), 214:0 (1X), 215:0 (1X), 216:0 (1X), 217:0 (1X), 218:0 (1X), 219:0 (1X), 220:0 (1X), 221:0 (1X), 222:0 (1X), 223:0 (1X), 224:0 (1X), 225:0 (1X), 226:0 (1X), 227:0 (1X), 228:0 (1X), 229:0 (1X), 230:0 (1X), 231:0 (1X), 232:0 (1X), 233:0 (1X), 234:0 (1X), 235:0 (1X), 236:0 (1X), 237:0 (1X), 238:0 (1X), 239:0 (1X), 240:0 (1X), 241:0 (1X), 242:0 (1X), 243:0 (1X), 244:0 (1X), 245:0 (1X), 246:0 (1X), 247:0 (1X), 248:0 (1X), 249:0 (1X), 250:0 (1X), 251:0 (1X), 252:0 (1X), 253:0 (1X), 254:0 (1X), 255:0 (1X), 256:0 (1X), 257:0 (1X), 258:0 (1X), 259:0 (1X), 260:0 (1X), 261:0 (1X), 262:0 (1X), 263:0 (1X), 264:0 (1X), 265:0 (1X), 266:0 (1X), 267:0 (1X), 268:0 (1X), 269:0 (1X), 270:0 (1X), 271:0 (1X), 272:0 (1X), 273:0 (1X), 274:0 (1X), 275:0 (1X), 276:0 (1X), 277:0 (1X), 278:0 (1X), 279:0 (1X), 280:0 (1X), 281:0 (1X), 282:0 (1X), 283:0 (1X), 284:0 (1X), 285:0 (1X), 286:0 (1X), 287:0 (1X), 288:0 (1X), 289:0 (1X), 290:0 (1X), 291:0 (1X), 292:0 (1X), 293:0 (1X), 294:0 (1X), 295:0 (1X), 296:0 (1X), 297:0 (1X), 298:0 (1X), 299:0 (1X), 300:0 (1X), 301:0 (1X), 302:0 (1X), 303:0 (1X), 304:0 (1X), 305:0 (1X), 306:0 (1X), 307:0 (1X), 308:0 (1X), 309:0 (1X), 310:0 (1X), 311:0 (1X), 312:0 (1X), 313:0 (1X), 314:0 (1X), 315:0 (1X), 316:0 (1X), 317:0 (1X), 318:0 (1X), 319:0 (1X), 320:0 (1X), 321:0 (1X), 322:0 (1X), 323:0 (1X), 324:0 (1X), 325:0 (1X), 326:0 (1X), 327:0 (1X), 328:0 (1X), 329:0 (1X), 330:0 (1X), 331:0 (1X), 332:0 (1X), 333:0 (1X), 334:0 (1X), 335:0 (1X), 336:0 (1X), 337:0 (1X), 338:0 (1X), 339:0 (1X), 340:0 (1X), 341:0 (1X), 342:0 (1X), 343:0 (1X), 344:0 (1X), 345:0 (1X), 346:0 (1X), 347:0 (1X), 348:0 (1X), 349:0 (1X), 350:0 (1X), 351:0 (1X), 352:0 (1X), 353:0 (1X), 354:0 (1X), 355:0 (1X), 356:0 (1X), 357:0 (1X), 358:0 (1X), 359:0 (1X), 360:0 (1X), 361:0 (1X), 362:0 (1X), 363:0 (1X), 364:0 (1X), 365:0 (1X), 366:0 (1X), 367:0 (1X), 368:0 (1X), 369:0 (1X), 370:0 (1X), 371:0 (1X), 372:0 (1X), 373:0 (1X), 374:0 (1X), 375:0 (1X), 376:0 (1X), 377:0 (1X), 378:0 (1X), 379:0 (1X), 380:0 (1X), 381:0 (1X), 382:0 (1X), 383:0 (1X), 384:0 (1X), 385:0 (1X), 386:0 (1X), 387:0 (1X), 388:0 (1X), 389:0 (1X), 390:0 (1X), 391:0 (1X), 392:0 (1X), 393:0 (1X), 394:0 (1X), 395:0 (1X), 396:0 (1X), 397:0 (1X), 398:0 (1X), 399:0 (1X), 400:0 (1X), 401:0 (1X), 402:0 (1X), 403:0 (1X), 404:0 (1X), 405:0 (1X), 406:0 (1X), 407:0 (1X), 408:0 (1X), 409:0 (1X), 410:0 (1X), 411:0 (1X), 412:0 (1X), 413:0 (1X), 414:0 (1X), 415:0 (1X), 416:0 (1X), 417:0 (1X), 418:0 (1X), 419:0 (1X), 420:0 (1X), 421:0 (1X), 422:0 (1X), 423:0 (1X), 424:0 (1X), 425:0 (1X), 426:0 (1X), 427:0 (1X), 428:0 (1X), 429:0 (1X), 430:0 (1X), 431:0 (1X), 432:0 (1X), 433:0 (1X), 434:0 (1X), 435:0 (1X), 436:0 (1X), 437:0 (1X), 438:0 (1X), 439:0 (1X), 440:0 (1X), 441:0 (1X), 442:0 (1X), 443:0 (1X), 444:0 (1X), 445:0 (1X), 446:0 (1X), 447:0 (1X), 448:0 (1X), 449:0 (1X), 450:0 (1X), 451:0 (1X), 452:0 (1X), 453:0 (1X), 454:0 (1X), 455:0 (1X), 456:0 (1X), 457:0 (1X), 458:0 (1X), 459:0 (1X), 460:0 (1X), 461:0 (1X), 462:0 (1X), 463:0 (1X), 464:0 (1X), 465:0 (1X), 466:0 (1X), 467:0 (1X), 468:0 (1X), 469:0 (1X), 470:0 (1X), 471:0 (1X), 472:0 (1X), 473:0 (1X), 474:0 (1X), 475:0 (1X), 476:0 (1X), 477:0 (1X), 478:0 (1X), 479:0 (1X), 480:0 (1X), 481:0 (1X), 482:0 (1X), 483:0 (1X), 484:0 (1X), 485:0 (1X), 486:0 (1X), 487:0 (1X), 488:0 (1X), 489:0 (1X), 490:0 (1X), 491:0 (1X), 492:0 (1X), 493:0 (1X), 494:0 (1X), 495:0 (1X), 496:0 (1X), 497:0 (1X), 498:0 (1X), 499:0 (1X), 500:0 (1X), 501:0 (1X), 502:0 (1X), 503:0 (1X), 504:0 (1X), 505:0 (1X), 506:0 (1X), 507:0 (1X), 508:0 (1X), 509:0 (1X), 510:0 (1X), 511:0 (1X), 512:0 (1X), 513:0 (1X), 514:0 (1X), 515:0 (1X), 516:0 (1X), 517:0 (1X), 518:0 (1X), 519:0 (1X), 520:0 (1X), 521:0 (1X), 522:0 (1X), 523:0 (1X), 524:0 (1X), 525:0 (1X), 526:0 (1X), 527:0 (1X), 528:0 (1X), 529:0 (1X), 530:0 (1X), 531:0 (1X), 532:0 (1X), 533:0 (1X), 534:0 (1X), 535:0 (1X), 536:0 (1X), 537:0 (1X), 538:0 (1X), 539:0 (1X), 540:0 (1X), 541:0 (1X), 542:0 (1X), 543:0 (1X), 544:0 (1X), 545:0 (1X), 546:0 (1X), 547:0 (1X), 548:0 (1X), 549:0 (1X), 550:0 (1X), 551:0 (1X), 552:0 (1X), 553:0 (1X), 554:0 (1X), 555:0 (1X), 556:0 (1X), 557:0 (1X), 558:0 (1X), 559:0 (1X), 560:0 (1X), 561:0 (1X), 562:0 (1X), 563:0 (1X), 564:0 (1X), 565:0 (1X), 566:0 (1X), 567:0 (1X), 568:0 (1X), 569:0 (1X), 570:0 (1X), 571:0 (1X), 572:0 (1X), 573:0 (1X), 574:0 (1X), 575:0 (1X), 576:0 (1X), 577:0 (1X), 578:0 (1X), 579:0 (1X), 580:0 (1X), 581:0 (1X), 582:0 (1X), 583:0 (1X), 584:0 (1X), 585:0 (1X), 586:0 (1X), 587:0 (1X), 588:0 (1X), 589:0 (1X), 590:0 (1X), 591:0 (1X), 592:0 (1X), 593:0 (1X), 594:0 (1X), 595:0 (1X), 596:0 (1X), 597:0 (1X), 598:0 (1X), 599:0 (1X), 600:0 (1X), 601:0 (1X), 602:0 (1X), 603:0 (1X), 604:0 (1X), 605:0 (1X), 606:0 (1X), 607:0 (1X), 608:0 (1X), 609:0 (1X), 610:0 (1X), 611:0 (1X), 612:0 (1X), 613:0 (1X), 614:0 (1X), 615:0 (1X), 616:0 (1X), 617:0 (1X), 618:0 (1X), 619:0 (1X), 620:0 (1X), 621:0 (1X), 622:0 (1X), 623:0 (1X), 624:0 (1X), 625:0 (1X), 626:0 (1X), 627:0 (1X), 628:0 (1X), 629:0 (1X), 630:0 (1X), 631:0 (1X), 632:0 (1X), 633:0 (1X), 634:0 (1X), 635:0 (1X), 636:0 (1X), 637:0 (1X), 638:0 (1X), 639:0 (1X), 640:0 (1X), 641:0 (1X), 642:0 (1X), 643:0 (1X), 644:0 (1X), 645:0 (1X), 646:0 (1X), 647:0 (1X), 648:0 (1X), 649:0 (1X), 650:0 (1X), 651:0 (1X), 652:0 (1X), 653:0 (1X), 654:0 (1X), 655:0 (1X), 656:0 (1X), 657:0 (1X), 658:0 (1X), 659:0 (1X), 660:0 (1X), 661:0 (1X), 662:0 (1X), 663:0 (1X), 664:0 (1X), 665:0 (1X), 666:0 (1X), 667:0 (1X), 668:0 (1X), 669:0 (1X), 670:0 (1X), 671:0 (1X), 672:0 (1X), 673:0 (1X), 674:0 (1X), 675:0 (1X), 676:0 (1X), 677:0 (1X), 678:0 (1X), 679:0 (1X), 680:0 (1X), 681:0 (1X), 682:0 (1X), 683:0 (1X), 684:0 (1X), 685:0 (1X), 686:0 (1X), 687:0 (1X), 688:0 (1X), 689:0 (1X), 690:0 (1X), 691:0 (1X), 692:0 (1X), 693:0 (1X), 694:0 (1X), 695:0 (1X), 696:0 (1X), 697:0 (1X), 698:0 (1X), 699:0 (1X), 700:0 (1X), 701:0 (1X), 702:0 (1X), 703:0 (1X), 704:0 (1X), 705:0 (1X), 706:0 (1X), 707:0 (1X), 708:0 (1X), 709:0 (1X), 710:0 (1X), 711:0 (1X), 712:0 (1X), 713:0 (1X), 714:0 (1X), 715:0 (1X), 716:0 (1X), 717:0 (1X), 718:0 (1X), 719:0 (1X), 720:0 (1X), 721:0 (1X), 722:0 (1X), 723:0 (1X), 724:0 (1X), 725:0 (1X), 726:0 (1X), 727:0 (1X), 728:0 (1X), 729:0 (1X), 730:0 (1X), 731:0 (1X), 732:0 (1X), 733:0 (1X), 734:0 (1X), 735:0 (1X), 736:0 (1X), 737:0 (1X), 738:0 (1X), 739:0 (1X), 740:0 (1X), 741:0 (1X), 742:0 (1X), 743:0 (1X), 744:0 (1X), 745:0 (1X), 746:0 (1X), 747:0 (1X), 748:0 (1X), 749:0 (1X), 750:0 (1X), 751:0 (1X), 752:0 (1X), 753:0 (1X), 754:0 (1X), 755:0 (1X), 756:0 (1X), 757:0 (1X), 758:0 (1X), 759:0 (1X), 760:0 (1X), 761:0 (1X), 762:0 (1X), 763:0 (1X), 764:0 (1X), 765:0 (1X), 766:0 (1X), 767:0 (1X), 768:0 (1X), 769:0 (1X), 770:0 (1X), 771:0 (1X), 772:0 (1X), 773:0 (1X), 774:0 (1X), 775:0 (1X), 776:0 (1X), 777:0 (1X), 778:0 (1X), 779:0 (1X), 780:0 (1X), 781:0 (1X), 782:0 (1X), 783:0 (1X), 784:0 (1X), 785:0 (1X), 786:0 (1X), 787:0 (1X), 788:0 (1X), 789:0 (1X), 790:0 (1X), 791:0 (1X), 792:0 (1X), 793:0 (1X), 794:0 (1X), 795:0 (1X), 796:0 (1X), 797:0 (1X), 798:0 (1X), 799:0 (1X), 800:0 (1X), 801:0 (1X), 802:0 (1X), 803:0 (1X), 804:0 (1X), 805:0 (1X), 806:0 (1X), 807:0 (1X), 808:0 (1X), 809:0 (1X), 810:0 (1X), 811:0 (1X), 812:0 (1X), 813:0 (1X), 814:0 (1X), 815:0 (1X), 816:0 (1X), 817:0 (1X), 818:0 (1X), 819:0 (1X), 820:0 (1X), 821:0 (1X), 822:0 (1X), 823:0 (1X), 824:0 (1X), 825:0 (1X), 826:0 (1X), 827:0 (1X), 828:0 (1X), 829:0 (1X), 830:0 (1X), 831:0 (1X), 832:0 (1X), 833:0 (1X), 834:0 (1X), 835:0 (1X), 836:0 (1X), 837:0 (1X), 838:0 (1X), 839:0 (1X), 840:0 (1X), 841:0 (1X), 842:0 (1X), 843:0 (1X), 844:0 (1X), 845:0 (1X), 846:0 (1X), 847:0 (1X), 848:0 (1X), 849:0 (1X), 850:0 (1X), 851:0 (1X), 852:0 (1X), 853:0 (1X), 854:0 (1X), 855:0 (1X), 856:0 (1X), 857:0 (1X), 858:0 (1X), 859:0 (1X), 860:0 (1X), 861:0 (1X), 862:0 (1X), 863:0 (1X), 864:0 (1X), 865:0 (1X), 866:0 (1X), 867:0 (1X), 868:0 (1X), 869:0 (1X), 870:0 (1X), 871:0 (1X), 872:0 (1X), 873:0 (1X), 874:0 (1X), 875:0 (1X), 876:0 (1X), 877:0 (1X), 878:0 (1X), 879:0 (1X), 880:0 (1X), 881:0 (1X), 882:0 (1X), 883:0 (1X), 884:0 (1X), 885:0 (1X), 886:0 (1X), 887:0 (1X), 888:0 (1X), 889:0 (1X), 890:0 (1X), 891:0 (1X), 892:0 (1X), 893:0 (1X), 894:0 (1X), 895:0 (1X), 896:0 (1X), 897:0 (1X), 898:0 (1X), 899:0 (1X), 900:0 (1X), 901:0 (1X), 902:0 (1X), 903:0 (1X), 904:0 (1X), 905:0 (1X), 906:0 (1X), 907:0 (1X), 908:0 (1X), 909:0 (1X), 910:0 (1X), 911:0 (1X), 912:0 (1X), 913:0 (1X), 914:0 (1X), 915:0 (1X), 916:0 (1X), 917:0 (1X), 918:0 (1X), 919:0 (1X), 920:0 (1X), 921:0 (1X), 922:0 (1X), 923:0 (1X), 924:0 (1X), 925:0 (1X), 926:0 (1X), 927:0 (1X), 928:0 (1X), 929:0 (1X), 930:0 (1X), 931:0 (1X), 932:0 (1X), 933:0 (1X), 934:0 (1X), 935:0 (1X), 936:0 (1X), 937:0 (1X), 938:0 (1X), 939:0 (1X), 940:0 (1X), 941:0 (1X), 942:0 (1X), 943:0 (1X), 944:0 (1X), 945:0 (1X), 946:0 (1X), 947:0 (1X), 948:0 (1X), 949:0 (1X), 950:0 (1X), 951:0 (1X), 952:0 (1X), 953:0 (1X), 954:0 (1X), 955:0 (1X), 956:0 (1X), 957:0 (1X), 958:0 (1X), 959:0 (1X), 960:0 (1X), 961:0 (1X), 962:0 (1X), 963:0 (1X), 964:0 (1X), 965:0 (1X), 966:0 (1X), 967:0 (1X), 968:0 (1X), 969:0 (1X), 970:0 (1X), 971:0 (1X), 972:0 (1X), 973:0 (1X), 974:0 (1X), 975:0 (1X), 976:0 (1X), 977:0 (1X), 978:0 (1X), 979:0 (1X), 980:0 (1X), 981:0 (1X), 982:0 (1X), 983:0 (1X), 984:0 (1X), 985:0 (1X), 986:0 (1X), 987:0 (1X), 988:0 (1X), 989:0 (1X), 990:0 (1X), 991:0 (1X), 992:0 (1X), 993:0 (1X), 994:0 (1X), 995:0 (1X), 996:0 (1X), 997:0 (1X), 998:0 (1X), 999:0 (1X), 1000:0 (1X), 1001:0 (1X), 1002:0 (1X), 1003:0 (1X), 1004:0 (1X), 1005:0 (1X), 1006:0 (1X), 1007:0 (1X), 1008:0 (1X), 1009:0 (1X), 1010:0 (1X), 1011:0 (1X), 1012:0 (1X), 1013:0 (1X), 1014:0 (1X), 1015:0 (1X), 1016:0 (1X), 1017:0 (1X), 1018:0 (1X), 1019:0 (1X), 1020:0 (1X), 1021:0 (1X), 1022:0 (1X), 1023:0 (1X), 1024:0 (1X), 1025:0 (1X), 1026:0 (1X), 1027:0 (1X), 1028:0 (1X), 1029:0 (1X), 1030:0 (1X), 1031:0 (1X), 1032:0 (1X), 1033:0 (1X), 1034:0 (1X), 1035:0 (1X), 1036:0 (1X), 1037:0 (1X), 1038:0 (1X), 1039:0 (1X), 1040:0 (1X), 1041:0 (1X), 1042:0 (1X), 1043:0 (1X), 1044:0 (1X), 1045:0 (1X), 1046:0 (1X), 1047:0 (1X), 1048:0 (1X), 1049:0 (1X), 1050:0 (1X), 1051:0 (1X), 1052:0 (1X), 1053:0 (1X), 1054:0 (1X), 1055:0 (1X), 1056:0 (1X), 1057:0 (1X), 1058:0 (1X), 1059:0 (1X), 1060:0 (1X), 1061:0 (1X), 1062:0 (1X), 1063:0 (1X), 1064:0 (1X), 1065:0 (1X), 1066:0 (1X), 1067:0 (1X), 1068:0 (1X), 1069:0 (1X), 1070:0 (1X), 1071:0 (1X), 1072:0 (1X), 1073:0 (1X), 1074:0 (1X), 1075:0 (1X), 1076:0 (1X), 1077:0 (1X), 1078:0 (1X), 1079:0 (1X), 1080:0 (1X), 1081:0 (1X), 1082:0 (1X), 1083:0 (1X), 1084:0 (1X), 1085:0 (1

REGELN DER OBERLIGA-MANNSCHAFTEN

des DFV der DDR für das Spieljahr 1974/75

1. Staffeleinteilungen

1.1. Oberliga

BSG Wismut Aue
Berliner FC Dynamo
SG Dynamo Dresden
FC Rot-Weiß Erfurt
FC Vorwärts Frankfurt (O.)
Hallescher FC Dynamo
FC Carl Zeiss Jena
FC Karl-Marx-Stadt
1. FC Lokomotive Leipzig
1. FC Magdeburg
FC Stahl Riesa
FC Hansa Rostock
FC Vorwärts Stralsund
BSG Sachsenring Zwickau

1.2. Liga

Staffel A

BSG Lokomotive Bergen
BSG Aufbau Bitterfeld
BSG KKW Nord Greifswald
BSG Post Neubrandenburg
ASG Vorwärts Neubrandenburg
TSG Bua Rostock
FC Hansa Rostock II
BSG Schiffahrt/Hafen Rostock
SG Dynamo Schwerin
BSG CM Vertias Wittenberg
BSG Verkehrsbetriebe Waren
TSG Wismar

Staffel B

BSG Motor Babelsberg
Berliner FC Dynamo II
TSG EAB Lichterfeld
BSG NARVA Berlin
1. FC Union Berlin
SG Stahl Eisenhüttenstadt
BSG Stahl Piner
FC Vorwärts Frankfurt (O.) II
SG Dynamo Fürstenwalde
BSG Stahl Hennigsdorf
BSG Motor Ludwigslunde
BSG Aufbau Schwedt

Staffel C

BSG Stahl Blankenburg
BSG Chemie Böhren
BSG Stahl Brandenburg
ASG Vorwärts Dessau
SG Dynamo Eisleben
BSG Lok/Vorwärts Halberstadt
1. FC Lokomotive Leipzig
1. FC Magdeburg
BSG Chemie Buna Schkopau
BSG Lokomotive Stendal

Staffel D

BSG Wismut Aue II
SG Dynamo Bautzen
BSG Akt. Brieske-Senftenberg
BSG Energie Cottbus
BSG Lokomotive Cottbus
SG Dynamo Dresden II
BSG FSV Lokomotive Leipzig
TSG Gröden
BSG Akt. Schwarze Pumpe Hoyerswerda
BSG Motor Germania Karl-Marx-Stadt
BSG Motor Werdau
BSG Sachsenring Zwickau II

Staffel E

FC Rot-Weiß Erfurt II
BSG Wismut Gera
BSG Motor Hermsdorf
FC Carl Zeiss Jena II

BSG Motor Nordhausen West
ASG Vorwärts Plauen
TSG Halla
BSG ZENTRONIK Sömmerda
BSG Motor Sebnitz
BSG Motor Suhl
BSG Akt. Karl Werra Tiefenort
BSG Chemie Zeitz

2. Staffeleiter

1.1. Oberliga und Oberliga-Junioren:
DFV der DDR, Generalsekretariat, Bereich Org./Kader, 1055 Berlin, Storkower Straße 429, Ruf: 2 77 09 29, 2 77 01 96
2.1. Liga, Staffel A:
Johann Dörgeritz, 21 Torgelow, Bahnhofstraße 9 b, Ruf: 4 380 100, Ruf: 21 29
2.2. Liga, Staffel B:
Rudolf Paetz, 107 Berlin, Fr.-Meining-Platz 429, Ruf: 2 77 09 29, 2 77 01 96
2.3. Liga, Staffel C:
Fritz Meißner, 3014 Magdeburg, Ankerstraße 5, Ruf: 2 47 00 0, 2 47 02 13
2.4. Liga, Staffel D:
Helmut Günzler, 5234 Kollenta, Kollentastraße 1 a, Ruf: 428-429, App. 335, p. 570
2.5. Liga, Staffel E:
Helmut Kranch, 50 Eisenach, Heideweg 7, Ruf: 4 572 31 und 49 12, p. 46 83
2.6. FDGB-Pokal und Aufstiegsspiele zur Oberliga:
Friedrich Meckler, 1055 Berlin, Mandelstraße 14, Ruf: 2 55 01 81, 2 55 02 12

3. Startgebühren

Die Startgebühren sind gemäß SpO § 17 Ziffer 2 von den Gemeinschaften der Oberliga und Liga (Oberliga und II. Mannschaften der Oberliga (einschl.)) auf das Konto des DFV der DDR, Berliner Stadtkontor 68010000, zu leisten. Codierung: 241 8284. Die Überweisungsbelege müssen bis 30. Juli 1974 dem zuständigen Staffeleiter vorliegen.

4. Meldegebühren

Die Meldegebühren sind gemäß SpO § 17 Ziffer 3 von den Gemeinschaften der Oberliga und Liga (Oberliga und II. Mannschaften der Oberliga (einschl.)) auf das Konto des DFV der DDR - a. unter 3. zu überweisen. Codierung: M1 8283. Die Überweisungsbelege sind bei Einreichung der Spielpläne dem zuständigen Staffeleiter mit zuzusenden.

5. Spielberechtigung

1.1. Einreichung der Mannschaftsmeldungen, Spielpläne:
Die Gemeinschaften der Liga haben in der SpO vom 20. bis spätestens 30. Juli 1974 (Posteingang) zu leisten. In der SpO § 4 Ziffer 3 die Mannschaftsmeldungen zwischen den zuständigen Staffeleitern zu übergeben. Die Meldungen müssen die Spieler enthalten, die zum Einsatz kommen sollen. Spätestens 13. November 1974 sind die Meldungen in alphabetischer Reihenfolge, Name, Vorname, Geburtsdatum, Spielplatz-Nummer, Entsprechend der Medaille sind die Mitgliedsbücher und die Spielpläne beizugeben, ebenfalls Rückporto.
Es ist darauf zu achten, daß im Mitgliedsbuch des DTSB der DDR die ärztliche Untersuchung für 1974 und die Belichtungsmarken bis einschließlich Juli 1974 geklebt sind. Die Spielerpläne sind ohne Schutzkleber in die Mitgliedsbücher einzulegen. Es ist ferner darauf zu achten, daß die Lichtbilder in den Mitglieds-

büchern und den Spielerplänen dem jetzigen Alter des betreffenden Sportlers entsprechen.
Sofort die geforderten Punkte nicht erfüllt sind, erheben die Staffeleiter keine Spielberechtigung für das Spieljahr 1974/75.

1.2. Spielberechtigung im Zeitraum der Abmeldung der Spielerpläne bis zum Wiederantritt:
Die Gemeinschaften werden darauf hingewiesen, daß in dem Zeitraum von der Abmeldung der Spielerpläne bis zur Wiederanmeldung, die gemeldeten Spieler nicht an Wettkämpfen teilnehmen dürfen. Wenn sie bereits im Besitz einer Spielberechtigung für ihre Gemeinschaft sind, für die Regelung tragen die Gemeinschaften die volle Verantwortung. Auf dem Spielerbüchlein ist die Vorgabe der Spielerpläne beim zuständigen Staffeleiter zu vermerken.

6. Schiedsrichtermeldung

Gemäß SpO § 5 Ziffer 18 sind die Gemeinschaften verpflichtet, für jede Mannschaft, Junioren- und Frauenmannschaft einen Schiedsrichter bzw. Schlichter zu stellen.
Die Meldung der SchR ist gleichzeitig mit der Mannschaftsmeldung zweifach einzureichen.

Folgende Angaben sind notwendig:
a. Zahl der Männer-, Junioren- und Frauenmannschaften
b. a) SchR der Leistungsklasse (blauer Ausweis)
b) SchR, die im Bezirks- und Kreisamt eingestuft sind (grauer Ausweis)
c) sonstige einzustufende SchR im Kreisamt
Die Meldungen sind nur für die Oberliga und die I. Mannschaften der Liga (Oberliga und II. Mannschaften der Liga) zu berücksichtigen. Die Listen sind vom SchR-Präsidenten der jeweiligen Gemeinschaften an die Vorsitzenden der Kreis-SchR-Kommission zu übersenden.

7. Amtliches Ansetzungshft

Das Ansetzungshft kommt Mitte August durch das Materialamt des DTSB der DDR, 7028 Leipzig, Gustav-Exchard-Straße 29, zum Versand. Die Lieferung der BFA erfolgt auf Grund der vorliegenden Bestellungen. Die Gemeinschaften der Oberliga und Liga (einschl.) und die Gemeinschaften der Liga 150 Exemplare direkt zugesandt.
Einzelbesteller können Bestellunterlagen unter der Bezeichnung 108/108 vom 22. Juli 1974 stellen. Vorauszahlungen sind nicht vorzunehmen. Die Sendung liegt in Rechnung bei, Zahlungen, die bereits an den DTSB der DDR erfolgt sind, wurden von diesem dem Materialamt zugewiesen.

8. Anschriftenänderung

Unter Ansetzungshft sind jeweils an Sportred Georg Hölz zu melden, der Veröffentlichung in der „dwo“ veranlaßt.

9. Programmeneindungen

Die Gemeinschaften der Oberliga und Liga übergeben dem amtierenden SchR

mit dem Spielberichtsplan ein Exemplar des Programm (Postsendung). Werden keine Spiele ausgetragen, ist Folmeldung erforderlich. Die Staffeleiter verfahren bei Nichtbeachtung des Termins gemäß SpO § 2 Ziffer 2.

10. Monatliche Meldung der Spielabgaben

Spätester Abgabetermin: 3. Kalendertag des Folgemonats (Postsendung). Werden keine Spiele ausgetragen, ist Folmeldung erforderlich. Die Staffeleiter verfahren bei Nichtbeachtung des Termins gemäß SpO § 2 Ziffer 2.

1.1. Mitteilungsblätter der BFA:
Die BFA sind verpflichtet, je ein Exemplar an das Generalsekretariat - Bereich Org./Kader, 1055 Berlin, Storkower Straße 429, zu senden.

1.2. Ansetzungshfte der BFA:
Die BFA sind verpflichtet, je ein Exemplar an das Generalsekretariat und an die Sportred BfO und Meckler zu senden.

1.3. Anweisungen des Wettspielbereiches des DFV der DDR:
Im Ansetzungshft gelten als amtlich und sind von den BFA und den Gemeinschaften der Oberliga und Liga zu beachten.

14. Leistungsklasse Schiedsrichter

14.1. Internationale SchR: Einbeck, Glöckner, Kirschen, Männig, Pischke, Prokop, Wöhr.
14.2. Oberliga-SchR: Bahr, Bude, Di Carlo, Heineharm, Hermann, Kulleke, Kersch, Rohrer, Scheurer, Stricker.
14.3. Liga-SchR: Anhut, Drechsel, Heinz, Kötter, Kuhn, Tatum, Wöhr, Krause, Krause, Gerhard Müller, Peter Müller, Schwesig, Stenzel, Stumpf, Spurr, Walter.

Arbeitsstation mit den Sektionsleitern der Liga

Am Freitag, dem 22. August 1974, findet von 10 bis 12 Uhr in der Deutschen Hochschule für Körperkultur, 70 Leipzig, Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 39 (Hörsaal Kooten) eine Tagung mit den Sektionsleitern der Liga statt. Die Sektionsleiter der Liga sind verpflichtet, an der Tagung teilzunehmen. Jede Gemeinschaft muß durch verantwortlichen Funktärn - Sektionsleiter - vertreten sein. Ist der Sektionsleiter verhindert, an der Tagung teilzunehmen, so ist ein Stellvertreter zu entsenden. Jeder Sektionsleiter ist verpflichtet, eine schriftliche Mitteilung über den Hinderungsgrund abzugeben. Die Kosten für Reise, Unterkunft, Taggeld usw. tragen die Gemeinschaften.
Müller, stellv. Generalsekretär des DFV der DDR

HINWEIS

Die Mannschaft der ASG Cottbus spielt ab sofort in der Liga als ASG Vorwärts Cottbus. Es kann, falls erforderlich, 3 60 34, Ruf: Kamen 89, App. 35 21.

Wegen Erkrankung des Sportkommissars Gerhard Gönke ist bis auf weiteres jeglicher Schriftverkehr der Liga dem Sportred Jochen Meckler 1055 Berlin, Mandelstraße 14 zu richten.

Deutscher Fußball-Verband der DDR
Müller, stellv. Generalsekretär

OBERLIGA-ANSETZUNGSGEFÜHRTE 1. ROSTERIE DER SAISON 1974/75

● Sonnabend, 24. August 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
1. HFC Chemie - Dynamo Dresden (Jun. am 4. 1974, 16.30 Uhr)
2. Wismut Aue - 1. FC Lok Leipzig
3. Vorw. Stralsund - FC Rot-Weiß Erfurt
4. Stahl Riesa - FC Hansa Rostock
5. FC Vorw. Frankfurt (O.) - BFC Dynamo (Jun. am 4. 1974, 16.30 Uhr)
6. FC Carl Zeiss Jena - Sachsenring Zwickau
7. 1. FC Magdeburg - FC Karl-Marx-Stadt

● Mittwoch, 28. August 1974, 17 Uhr Junioren 15.15 Uhr
8. HFC Chemie - Wismut Aue
9. 1. FC Lok Leipzig - Vorwärts Stralsund
10. FC Rot-Weiß Erfurt - Stahl Riesa
11. FC Hansa Rostock - FC Vorw. Frankfurt (O.)
12. BFC Dynamo - FC Carl Zeiss Jena
13. Sachsenring Zwickau - FC Magdeburg
14. Dynamo Dresden - FC Karl-Marx-Stadt

● Sonnabend, 21. August 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
15. Vorwärts Stralsund - HFC Chemie
16. Wismut Aue - Dynamo Dresden
17. Stahl Riesa - 1. FC Lok Leipzig
18. FC Vorw. Frankfurt (O.) - FC R.-W. Erfurt
19. FC Carl Zeiss Jena - FC Hansa Rostock
20. 1. FC Magdeburg - BFC Dynamo
21. FC Karl-Marx-St. - Sachsenring Zwickau

● Sonnabend, 7. September 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
22. HFC Chemie - Stahl Riesa
23. Wismut Aue - Vorwärts Stralsund
24. FC Carl Zeiss Jena - FC Lok Leipzig
25. FC Rot-Weiß Erfurt - FC Carl Zeiss Jena
26. FC Stahl Riesa - FC Magdeburg
27. BFC Dynamo - FC Karl-Marx-Stadt
28. Dynamo Dresden - Sachsenring Zwickau

● Sonnabend, 14. September 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
29. FC Vorw. Frankfurt (O.) - HFC Chemie
30. Stahl Riesa - Wismut Aue
31. Vorwärts Stralsund - Dynamo Dresden
32. FC Carl Zeiss Jena - FC Lok Leipzig
33. 1. FC Magdeburg - FC Rot-Weiß Erfurt
34. FC Karl-Marx-St. - FC Hansa Rostock
35. Sachsenring Zwickau - BFC Dynamo

● Sonnabend, 21. September 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
36. HFC Chemie - FC Carl Zeiss Jena
37. Wismut Aue - FC Vorw. Frankfurt (O.)
38. FC Stahl Riesa - FC Lok Leipzig
39. 1. FC Lok Leipzig - FC Magdeburg
40. FC Rot-Weiß Erfurt - FC Carl Zeiss Jena
41. FC Hansa Rostock - Sachsenring Zwickau
42. Dynamo Dresden - BFC Dynamo

● Sonnabend, 28. September 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
43. 1. FC Magdeburg - HFC Chemie

44. FC Carl Zeiss Jena - Wismut Aue
45. FC Vorw. Frankfurt (O.) - FC Vorw. Stralsund
46. Stahl Riesa - Dynamo Dresden
47. FC Karl-Marx-St. - FC Lok Leipzig
48. Sachsenring Zwickau - FC R.-W. Erfurt
49. BFC Dynamo - FC Hansa Rostock

● Mittwoch, 16. Oktober 1974, 15 Uhr - Junioren 13.15 Uhr
50. HFC Chemie - FC Karl-Marx-Stadt
51. Wismut Aue - 1. FC Lok Leipzig
52. Vorw. Stralsund - FC Carl Zeiss Jena
53. FC Stahl Riesa - FC Vorw. Frankfurt (O.)
54. 1. FC Lok Leipzig - Sachsenring Zwickau
55. FC Rot-Weiß Erfurt - BFC Dynamo
56. Dynamo Dresden - FC Hansa Rostock

● Sonnabend, 19. Oktober 1974, 14.30 Uhr - Junioren 12.45 Uhr
57. Sachsenring Zwickau - HFC Chemie
58. FC Karl-Marx-Stadt - FC Magdeburg
59. 1. FC Lok Leipzig - Vorwärts Stralsund
60. FC Carl Zeiss Jena - Stahl Riesa
61. BFC Dynamo - 1. FC Lok Leipzig
62. FC Hansa Rostock - FC R.-W. Erfurt
63. FC Vorw. Frankfurt (O.) - Dynamo Dresden

● Sonnabend, 9. November 1974, 14.30 Uhr - Junioren 12.15 Uhr
64. HFC Chemie - BFC Dynamo
65. Wismut Aue - Sachsenring Zwickau
66. Vorw. Stralsund - FC Karl-Marx-Stadt

67. Stahl Riesa - FC Magdeburg
68. FC Vorw. Frankfurt (O.) - FC Carl Zeiss Jena
69. 1. FC Lok Leipzig - FC Hansa Rostock
70. Dynamo Dresden - FC Rot-Weiß Erfurt

● Sonnabend, 30. November 1974, 13.30 Uhr - Junioren 11.45 Uhr
71. FC Hansa Rostock - FC Rot-Weiß Erfurt
72. BFC Dynamo - Wismut Aue
73. Sachsenring Zwickau - Vorw. Stralsund
74. FC Karl-Marx-Stadt - Stahl Riesa
75. 1. FC Magdeburg - FC Vorw. Frankfurt (O.)
76. FC Carl Zeiss Jena - FC Lok Leipzig
77. FC R.-W. Erfurt - 1. FC Lok Leipzig

● Sonntag, 15. Dezember 1974, 13.30 Uhr - Junioren 11.45 Uhr
78. HFC Chemie - FC Rot-Weiß Erfurt
79. Wismut Aue - FC Lok Leipzig
80. Vorwärts Stralsund - BFC Dynamo
81. Stahl Riesa - Sachsenring Zwickau
82. FC Vorw. Frankfurt (O.) - FC Karl-Marx-Stadt
83. FC Carl Zeiss Jena - 1. FC Magdeburg
84. Dynamo Dresden - 1. FC Lok Leipzig

● Sonnabend, 21. Dezember 1974, 13.30 Uhr - Junioren 11.15 Uhr
85. 1. FC Lok Leipzig - HFC Chemie
86. FC Rot-Weiß Erfurt - Wismut Aue
87. FC Hansa Rostock - Vorw. Stralsund
88. BFC Dynamo - Stahl Riesa
89. Sachsenring Zwickau - FC Vorw. Frankfurt (O.)
90. FC Karl-Marx-St. - FC Lok Leipzig
91. 1. FC Magdeburg - Dynamo Dresden

Es geht um mehr als lediglich um Medaillen

Ein Pokalverteidiger gibt die einmal errungene Trophäe nicht gern wieder her. Bei Jugendauswahl geht das nicht anders, nachdem sie bei der vorjährigen IV. DFV-Spartakiade durch einen 3:1-Endspielsieg über Dresden den ersten Platz behielt. Natürlich wollen wir im Kampf um die Medaillen wiederum ein Wort mitreden“, betonte Bezirkstrainer Helmut Jacob, dessen Schützlinge am Dienstag um 10.00 Uhr im Rostocker Ostseestadion das Eröffnungsspiel des Jugendturniers der V. DFV-Spartakiade gegen die Vertretung des gastgebenden Bezirks bestreiten. „Nicht minder, ja sogar noch mehr Augenmerk werden wir darauf richten, gegen Fußball zu spielen und möglichst viele Jungen für die Auswahlmannschaften unserer Republik anzubieten.“ Darin besteht ja der eigentliche Sinn unserer Spartakiaden. Und dann bleibt auch der menschschaftliche Erfolg nicht aus!



Ein erhebender Augenblick: Die Leipziger Jugend-Bezirksauswahl wird von DFV-Generalsekretär Günter Schneider und Vizepräsident Dr. Gerhard Heibig mit dem Pokal und den Goldmedaillen ausgezeichnet. Das war bei der IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1972 in Berlin. Wie wird es in diesem Jahr bei den drei Turnieren der V. DFV-Spartakiade sein? Vielleicht ist der Junge ganz links auf dem Bild, der selbsterzieht, die Siegerhülle der Medaillen hielt und noch schüchtern um die Ecke schaute, diesmal schon als Aktiver dabei, empfangt er selbst eine Plakette?

Fotos: Kronfeld, Fromm

27 Spiele ohne Niederlage

Das Junioren - Oberligakollektiv des 1. FC Lok Leipzig errang nach dem Gewinn des DDR-Meistertitels und des Junge-Welt-Pokals zum Saisonabschluss noch einen schönen internationalen Erfolg. Bei einem Turnier in Decin bezwangen die Schützlinge von Trainer Heinz Joerk Vasutas Dobresen 3:0, Kovostroj Decin 6:1, Amaturka Usti 2:0 und Pogon Szczecin 6:2 und wurden damit ungeschlagen Turniersieger. Die Lok-Junioren sind seit dem 26. Januar dieses Jahres in 27 Begegnungen ungeschlagen (12 Meisterschafts-, 4 Pokal-, 4 internationale und 7 Freundschaftsspiele)!

Zweimal Gold in einem Monat?

Die Erfurter Jugendmannschaft hat sich auch für das Spartakiadeturnier einiges vorgenommen

Die Erfurter Bezirksauswahl für das Jugendturnier der V. DFV-Spartakiade in dieser Woche in Rostock setzt sich bis auf eine Ausnahme (Kaiser/Zentronik Sommerda) aus der Meistermannschaft des FC Rot-Weiß zusammen. So stellte der 1.0-Endspielsieger über Sachsenring Zwickau im Kamenzer Finale nur eine Zwischenstation dar. Die Schützlinge von Trainer Heinz Würl betrachten den Titelgewinn als eine Verpflichtung für die bevorstehenden Aufgaben.

Auswahlkapitän Lutz Kuchenbeck

ker drückte die Stimmung des gesamten Kollektivs so aus: „Wir wissen, daß wir nun in Rostock zu den Favoriten zählen und es doppelt schwer haben werden.“

Er spielte damit auf den Erfolg der Erfurter Schülerauswahl an, die er bei der IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR als Kapitän in das Endspiel geführt hatte, das schließlich gegen Rostock mit 4:0 gewonnen wurde. Neben ihm waren damals auch schon Wolfgang Fey, Stefan Tauber, Volker Appelt, Lutz Erhardt, Hans-Peter Weigel, Seppel

Hornik und Jürgen Heun dabei, die sich in den zurückliegenden Wochen gemeinsam mit ihren dem jüngeren Jahrgang angehörenden Kameraden gewissenhaft auf das Turnier in der Ostseestadion vorbereitet haben.

Die Erfurter können nicht nur recht gut mit dem runden Leder umgehen. Gute schulische Leistungen und das von allen Aktiven erworbene Abzeichen „Für gutes Wissen“ beweisen auch die Qualitäten auf diesem Gebiet.

GERHARD WEIGEL

Torhungerige Dynamo-Kinder

Eine hervorragende Bilanz kann die Kindermannschaft der SG Dynamo Rostock-Mitte vorweisen: Sie blieb in den 16 Meisterschaftsspielen ohne Punktverlust, kam 156:2! Neben dem Meisterschaftstitel errang Dynamo auch den Pokal auf dem Feld.

Tiefenogramme

Die Rostocker Jugend-Bezirksauswahl verewies bei einem internationalen Turnier anlässlich der Ostseewoche die Juniorenvertretungen von Szczecin, Gdynia und Budejovice auf die Plätze.

Der BFC Dynamo gewann in Neustrelitz ein anlässlich des „Tages der Deutschen Volkspolizei“ veranstaltetes Knabenturnier vor den Dynamo-Vertretungen aus Neustrelitz, Schwerin (Vorjahrsieger), Falk, Frankfurt (Oder), Gästrow, Rostock und Waren.

Energie Cottbus entschied das 15. Juniorenturnier um den Wanderpokal des Gaskombinats Schwarze Pumpe in Hoyerswerda durch einen 3:0-Endspielsieg über Aktivist Schwarze Pumpe für sich. Dritter wurde FSV Lok Dresden vor Chemie Wölschen.



Dieses Kollektiv vom FC Rot-Weiß Erfurt holte den DDR-Jugendmeistertitel 1974 in die Blumenstadt: hintere Reihe (von links nach rechts): Betreuer Linde, Trainer Münz, Wenzel, Fey, Kuchenbeck, Tauber, Appelt, Reppin, Eichhorn, Erhardt, Reins, Köhn, Übungsleiter Kreuter, Traktors Würl, ordere Reihe: Greiner, Weigel, Rustler, Hornik, Hoffmann, Geißelhainer, Berger, Heun, Winter.

MAGDEBURG

Junioren

1. 1. FC Magdeburg (Jgd.)	28	109:33	42:14
2. 1. FC Magdeburg II	28	83:48	40:26
3. Lok Stendal	28	66:48	37:19
4. Empor Tangermünde	28	74:51	35:21
5. Motor Salzwedel	28	62:47	32:24
6. Lok Güstrow	28	67:72	32:24
7. Chemie Schönebeck	28	66:58	29:27
8. Eintracht Burg	28	69:64	29:27
9. Traktor Gröningen	28	50:78	22:23
10. Eintracht Stendal	28	46:52	22:34
11. Motor Schönebeck	28	44:56	21:35
12. Medizin Halleschen	28	56:72	21:35
13. Lok Vorwärts Halleschen	28	41:73	18:40
14. Stahl Isenburg	28	34:114	11:42
15. Wism. Hadmersleben			zurückgezogen

Bezirksmeister: 1. FC Magdeburg II.

Abschlußstand in den Bezirksligen

Jugend

1. Lok/Vorw. Halberstadt	30	92:21	49:11
2. Aktivist Gommern	30	83:35	45:15
3. Lok Stendal	30	82:38	45:15
4. Chemie Schönebeck	30	98:38	38:22
5. Traktor Wasserleben	30	79:61	36:24
6. Motor Salzwedel	30	71:56	34:22
7. Motor Schönebeck	30	60:54	33:27
8. Motor Magdeburg SO	30	60:63	31:31
9. Aktivist Saalfeld	30	53:61	27:33
10. Medizin Halleschen	30	62:46	27:33
11. 1. FC Magdeburg (Schüler)	30	49:59	24:36
12. TuS Fortsch. Magde.	30	44:84	22:38
13. Eintracht Empor Zerbst	30	43:50	21:39
14. Eintracht Burg	30	37:78	20:40
15. Mot. Vorw. Oschersb.	30	35:81	17:43
16. Stahl Isenburg	30	29:88	13:47

Bezirksmeister: 1. FC Magdeburg (Lok)

Vorwärts Halberstadt verzichtete auf Entscheidungsspiele.

Schüler

Staffel 1

1. Traktor Kalbe/Milde	22	121:31	43:1
2. Lok Stendal	22	84:16	35:9
3. Motor Magdeburg SO	22	48:32	32:12
4. 1. FC Magdeburg II	22	59:48	29:15
5. Traktor Wolmirstedt	22	61:46	27:12
6. Motor Salzwedel	22	62:59	24:20
7. TuS Fortsch. Magde.	22	40:77	17:27
8. Empor Tanscherbütze	22	38:80	15:29
9. Traktor Erxleben	22	32:70	12:32
10. Eintracht Burg	22	27:78	11:33
11. Traktor Halleschen	22	15:85	7:42
12. Traktor Lützenitz			

Staffel 2

1. Chemie Schönebeck	20	77:22	34:6
2. Lok/Vorw. Halberstadt	20	97:20	33:7
3. Aktivist Saalfeld	20	100:27	30:10
4. Motor Schönebeck	20	52:20	28:12
5. Aktivist Gommern	20	44:24	25:15
6. Stahl Blankenburg	20	61:19	25:11
7. Traktor Dehnbrenn	20	32:52	17:23
8. Aufb. Emp. Halberstadt	20	40:77	17:27
9. Traktor Gröningen	20	50:73	8:32
10. Eintracht Empor Zerbst	20	26:75	7:33
11. Aktivist Egerlin	20	34:17	7:33
12. Traktor Waltersleben			ausgeschieden

Bezirksmeister: 1. FC Magdeburg. Entscheidungsspiele: 1. FC Magdeburg gegen Traktor Kalbe/Milde 4:1, 1:2.

Knaben-Bezirksmeister wurde der 1. FC Magdeburg vor Lok Stendal und Lok/Vorwärts Halberstadt.

Kinder-Bezirksmeister wurde der 1. FC Magdeburg vor Lok/Vorwärts Halberstadt und Traktor Bismark.

Sie erkämpften den Aufstieg in die Liga



BSG Narva Berlin Meister der Bezirksliga Berlin mit 89:30 Toren und 48:12 Punkten. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Volkmann, Lindhammer, Jawinski, Ernst, Bolz, Eisler, Stange, Kochale, Übungsleiter: Uhlen. Vordere Reihe (v. l. n. r.): Laskowski, Dreier, Kleinau, Franke, Zulkowski, Häusler, Wittstock. Foto: Kilian



BSG Motor Ludwigsfelde Meister des Bezirkes Potsdam mit 76:20 Toren und 31:8 Punkten (dem Tabellenletzten Motor Hennigsdorf wurden nach Saisonabschluss wegen Verstöße gegen die Satzung des DFB der DFB und die Statuten des DFB zehn Punkte abgezogen). Hintere Reihe (v. l. n. r.): Jordan, Bornschein, Köhn, Wagner, Wuthe, Drescher, Urbanke. Mittlere Reihe (v. l. n. r.): Übungsleiter Albrecht, Engelhardt, Kübler, Hackel, Marquering, Neugebauer, Lutter, Rehfeld, Kaap, Sektionsleiter Hofffeld, Betreuer Reifmayer. Vordere Reihe (v. l. n. r.): Schlieke, Hübner, Rechenberg, Stephan, Graeber. Foto: Kappel



TSG Ruhla Meister des Bezirkes Erfurt mit 70:16 Toren und 50:10 Punkten. Obere Reihe (v. l. n. r.): Betreuer Gebhardt, Engel (verdeckt), Paredex, Jatzek, Hoffeld, Siefer, Mannschaftsarzt R. Schwan. Mittlere Reihe (v. l. n. r.): Lindemann, Flehmig, Scholz, Holick, Klemm, Knote, Dieck, Glock, Übungsleiter Sichel. Vorne (v. l. n. r.): Garwe, Jung, Hartung, Reinhardt, Wagner. Foto: Zimmermann



Wofatox-Staub

Insektizid mit Tiefenwirkung

besonders gegen

Ameisen – Blattläuse – Blattkäfer –
Zikaden – Minierfliegen – Wicker –
Rüsselkäfer – Gallmücken – Blattwespen –
Blattsäuger – Spanner – Blasenfüße –
Miniermotten – Gespinnstmotten –
Eulenaugen und Schildläuse
im Acker-, Gemüse-, Garten-, Obst-, Wein-,
Zierpflanzenbau und Forst.

Auf Grund der fast universellen insektiziden
Wirkung wird Wofatox-Staub vorteilhaft bei
Massenbefall von Schädlingen eingesetzt.



VEB CHEMIEKOMBINAT BITTERFELD

PERSPEKTIVEN IN PIESTERITZ

Wir bieten:

Moderne Chemieanlagen
verarbeiteten Erdgas

- Trennungsentschädigung 7,- M
- Nachschichtprämie 7,- M
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treueurlaub für Betriebszugehörigkeit und
Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

Chemiefacharbeiter
Instandhaltungsmechaniker
BMSR-Mechaniker
Rohrleger
männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ
Düngemittelkombinat



Einsatzgruppe Kader – Nordwerk –
4602 Lutherstadt Wittenberg-Piesteritz,
Straße der Neuerer



Unsere vier EC-Vertreter!

Meister 1. FC Magdeburg, Pokal Sieger FC Carl Zeiss Jena sowie Dynamo Dresden und FC Vorwärts Frankfurt (Oder) im UEFA-Cup werden unsere Republik in den drei europäischen Pokalwettbewerben 1974/75 vertreten, für die insgesamt 126 Mannschaften ihre Meldungen abgegeben haben. Die Auslosung der ersten Runde erfolgt am 23. Juli in Zürich.

Im Handel!

Am Wochenende erschien die fuwo Sport-och-Sonderausgabe, die auf 16 Seiten in Wort und Bild ausführlich über die F. Fußballweltmeisterschaft informiert. Sie ist für 0,60 Mark im Handel erhältlich.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern können: 15. 7. 1954: Andreas Weichert (FC Vorwärts Frankfurt/O.), 16. 7. 1945: Jürgen Hübner (BFC Dynamo), 17. 7. 1949: Lutz Lindemann (FC Rot-Weiß Erfurt), 19. 7. 1947: Hans-Jürgen Kreische (Dynamo Dresden), 19. 7. 1952: Manfred Scharon (FC Hansa Rostock), 20. 7. 1948: Norbert Johannsen (BFC Dynamo), 21. 7. 1947: Horst Förster (FC Karl-Marx-Stadt).

Auswahl der DRV zu Gast!

Am Dienstag wird die Nationalmannschaft der Demokratischen Republik Vietnam zu einem Trainingsaufenthalt in der DDR erwartet. Die Elf, die bis zum 7. September in unserer Republik bleibt, trägt in dieser Zeit eine Reihe von Übungsspielen aus und wird auch Sehenswürdigkeiten und Betriebe besichtigen. Höhepunkt des Besuches der DRV-Auswahl stellt ein Treffen mit einer Vertretung des DFV der DDR am 2. September dar.

Folgende Begegnungen sind bisher vorgesehen: 24. Juli - Chemie Schwarz, 25. Juli - Motor Eisenach, 1. August - FC Rot-

Als Pädagoge hat er natürlich ohnehin ein Herz für den Sport. Wenn aber aus einem seiner ehemaligen Schützlinge nun nach vielen Jahren ein Fußball-Nationalspieler geworden ist, dann kann ihm niemand verübeln, daß er darüber große Freude und auch ein klein wenig Stolz empfindet. Von Herbert Walter aus Sielow ist hier die Rede, der einmal den inzwischen 27-jährigen und 17fachen DDR-Auswahlspieler Reinhard Lauck vom BFC unter seinen Fittichen hatte. Als kleiner Bursche jagte der heilige

Ihre ersten Lehrer



Berliner in der Lausitz dem runden Leder nach. Er galt schon damals als sehr talentiert und wechselte bald in die Bezirksstadt Cottbus über. „So war es kein Wunder, daß nun unser gesamtes Dorf in den WM-Endrundenspielen ganz besonders auf die Leistungen von Reinhard Lauck an den Fernsehschirmen achtete, ihm und unseren anderen Jungen die Daumen für ein gutes Abschneiden drückten. Und es hat ja dann auch prima geklappt“, erzählte uns Herbert Walter.

Auch in „Mathe“ gut

Herbert Walter, Alter: 45 Jahre. Aktiv von 1948 bis 1959 bei SG Sielow (heute Busch-Land-Bezirk). Beruf: Direktor der Obersten Schule für Deutsch und Russisch. Auszeichnungen: Aktivist, Pestalozzi-Medaille in Silber, DSF-Ehrennadel in Silber, DFD-Ehrennadel in Bronze.

Es war 1959! In diesem Jahr begann die sportliche Laufbahn von Reinhard Lauck in der Gemeinde Sielow. Herbert Walter war seinerzeit schon Lehrer an der Schule und spielte in der Fußballabteilung. So viele seiner Kollegen erkannte er bereits damals die Bedeutung des außerunterrichtlichen Sports als wichtigen Erziehungsfaktor, der dazu beiträgt, junge Menschen für ihren weiteren Lebensweg zu formen. Er half riefen die Sielower Lehrer in ihren Klassen die Jungen zum Fußballspielen auf.

Reinhard Lauck war sofort mit am Ball. „Ich habe natürlich nur einen kleinen Anteil an der Ent-

deckung“, meinte der heutige Direktor. „Jeder aus unserer Männermannschaft hat sich ein bißchen um die neuen Mitglieder gekümmert.“ Herbert Walter brachte Reinhard Lauck aber nicht nur einiges vom Fußball-ABC bei, sondern er war auch sein

Lehrer in den Schuljahren Russisch und Biologie.

Vor unserem Besuch in Sielow hatte er bereits einige Unterlagen aus dem Archiv geholt. Auf dem Tisch lag das Klassenbuch von 1959/60 und schwarz auf weiß konnten wir uns davon überzeugen: Reinhard war ein recht guter Schüler. Im Sport stand eine blanko „1“ im Zeugnis, aber auch sonst durften sich die Noten des Dreizehnjährigen sehen lassen, denn in Mathe, Deutsch und Physik 2. B. hatte er jeweils eine „2“.

Mit dem Blättern auf vergilbten Zensurenseiten kamen auch weitere Erinnerungen an den Schullehrer. Reinhard gab sich immer Mühe, seinen Aufgaben gerecht zu werden. Im übrigen flitzte er schon 1959 wie auch heute noch, als Mittelfeldspieler über den Rasen“, sagte uns abschließend Herbert Walter.



Reinhard Lauck, Nationalspieler der DDR in Aktion. Der zuverläßige Mittelfeldakteur zählte zu den Stützen unserer Auswahl während des WM-Turniers in der BRD. Foto: Kronfeld



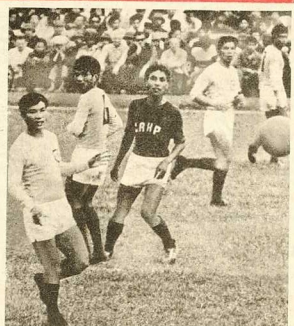
Von Manfred Binkowski

Die Meisterliste im Nachwuchsspielbetrieb der Saison 1973/74 sind vergeben. Aber noch warten drei Pokale und 162 Medaillen auf ihre Besitzer, die in den nächsten Tagen und Wochen bei der V. DFV-Spartakiade ermittelt werden. Unmittelbar nach der WM-Endrunde und dem guten Abschneiden unserer Nationalmannschaft gehen die dreizehn- bis siebzehnjährigen Jungen verständlicherweise mit noch größerem Ehrgeiz zu Werke, um ihr Können zu beweisen und ihren Vorbildern nachzueifern.

Die einzelnen Begegnungen dieses populären Weltklassespiels, der Hunderte von Millionen in aller Welt an die Bildschirme lockte, hat auch für unseren Fußball eine ganze Reihe von Erkenntnissen gebracht, von denen die Sportkiddies mit Interesse bereits einige umsetzen können, es in ihrem eigenen und im Interesse unseres gesamten Fußballs, zumindest versuchen müssen. „In dieser WM-Endrunde hat die Angriffsspieler triumphiert, setzten sich die Mannschaften durch, die sich von Anfang an auf die Offensive orientierten, doch viel öfter die Flügel operierten und Tore auf allen Seiten heraus erzielten“, unterstrich der für den Kinder- und Jugendbereich verantwortliche Verbandstrainer Dr. Rudolf Krause, der in der BRD zu unseren Beobachtern gehörte. Dabei wird nun keineswegs der Offensive ein hoher Preis das Wort gegeben. „Basierend auf einer Analyse der gegenseitigen Absicherung des eigenen Gehäuses, muß das Angriffsspiel aufgezogen, mit systematischen Aktionen, klugen Aktionen von Mann und der Erfolge gesucht werden, die sich beim bloßen Schlagen der Bälle kaum einstellen können“, fuhr Dr. Krause fort.

Eine weitere Erkenntnis, die zwar so neu nicht ist, aber einmal mehr nachdrücklich bestätigt wurde: Das vorrangig geprägte Kollektivspiel triumphierte eindeutig über das Einzelspiel. Die drei erspieltesten Mannschaften verfügten mit Pöckebauer, Gruff und Deyno über herausragende Akteure, die ihr Können voll und ganz in den Dienst des Kollektivs stellten. Wobei das ja eine Wechselwirkung ist. Die Technik, das eigene Können (und sei es noch so bescheiden) zum Selbstzweck zu machen, das führt zu nicht, weder für den einzelnen noch für die Mannschaft. Das sollten die Sportkiddies in diesen Tagen und Wochen sowie alle Jungen auf ihrem weiteren Entwicklungsweg beherzigen, der ganz zweifellos auch noch von anderen Erkenntnissen dieser zehnten WM-Endrunde beeinflusst werden wird.

Die Technik entschiedener stärker wurde, vor allem auch im Spiel, und sie selbstbewußt anwenden; sich stets auf das Spiel orientieren, die eigene Konzeption im Auge behalten und durchsetzen, sich nicht von Gegner zu Gegner vorrangig auf dessen Stärken und Schwächen umstellen; mit ausgeprägtem Kollektivspiel, mit zweckmäßigen Kombinationen den Angriff suchen – das sind einige Triumphe, die bei der 78er Weltmeisterschaft stehen, die die künftige Ausbildung im Kinder- und Jugendbereich wesentlich bestimmen werden. Einiges davon bereits umgesetzt, darum sollten sich die Teilnehmer der V. DFV-Spartakiade bemühen. Wie das gelingt, das werden wir beim Treffen der besten Jugend-Bereichswahlmannschaften in dieser Woche in Rostock beobachten.



Unser Foto beweist es: Der Fußballsport in der DRV wird groß geschrieben. Hier eine Szene aus einem Meisterschaftstreffen der höchsten Klasse. Foto: International